Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 34 202 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Sonntag, 17. Dezember 1911. 60. Jahrgang. Nr. 890.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

— Zum Direktor im Reichspostamt wurde der bisherige Vortragende Rat im Reichspostamt, Geh. Oberpostrat Aschenborn, ernannt.

Neue Spionage?

Kaum ist das Urteil im Leipziger Spionage-Prozeß gefällt worden, so nehmen die Nachrichten, die über die neueste Spionageaffäre in Wilhelmshaven bekannt werden, einen immer unangenehmeren Klang an. Wie die „Hamburger Nachrichten" erfahren, kennzeichnet sich die Tat des küralich verhafteten und wieder entsprungenen Schutzmanns Glautz, der, wie erst berichtet wurde, nur wegen schweren Einbruchsdiebstahls gefangen gesetzt worden war, als sehr schwerer Landesverrat. Seit langem sollen die Engländer Pläne über die gesamte Wasserversorgung und über den neuen Wasserturm Wilhelmshavens besitzen. Nunmehr fürchtet man auch, daß die wichtige Einfahrt in den Jade-Busen ebenfalls verraten worden ist. Die Marine-Inspektion und das Kriegsministerium sollen Vertreter nach Wilhelmshaven gesandt haben. Glautz hat seit langem auf sehr großem Fuße gelebt, ohne daß irgendwie Verdacht rege wurde. Seine Verhaftung geschah durch einen Cölner Kriminalbeamten.

Zu gleicher Zeit meldet „Die Post" von dem bisher noch nicht aufgeklärten Verschwinden einer wichtigen Heeresache, wobei es sich aber aller Wahrscheinlichkeit nach auch um einen Spionagefall handelt. Ein beim Postamt Schweidnitz aufgeliefertes Paket, das nach Spandau adressiert war, ist verschwunden. Der Inhalt des in Sackleinwand eingehüllten Paketes bestand aus dem Artillerievisierfernrohr Nr. 1120, das in einem mit Werg umwickelten ledernen Futteral steckte. Auf die Wiedererlangung dieses Paketes wird hoher Wert gelegt. Alle Postanstalten, die in Frage kommen können, sind aufgefordert, sogleich nach der vermißten Sendung eingehende Nachforschungen anzustellen und von der Auffindung die Oberpostdirektion in Breslau zu benachrichtigen. Das Paket ist bereits am 21. Oktober aufgeliefert worden, so daß man annehmen muß, daß geheim angestellte Nachforschungen nach dem Verbleib ohne Ergebnis geblieben sind. Ob es sich tatsächlich auch hierbei um einen Spionagefall handelt, läßt sich zurzeit natürlich nicht entscheiden. Wahrscheinlich und möglich ist es aber, da das Instrument von großer Wichtigkeit war. Allerdings erscheint es doch etwas merkwürdig, daß ein derartig wichtiges Instrument als gewöhnliche Postsache aufgegeben werden konnte.

Wir müssen der „Post" die Verantwortung für diese Mitteilung überlassen. Immerhin wäre es erwünscht, wenn eine möglichst baldige Aufklärung auch dieses Falles erfolgen würde.

❑ Das Steigen der Löhne im Baugewerbe.

Einen zahlenmäßigen Beweis für das ständige Steigen der Bauarbeiterlöhne bietet eine Statistik der Jahresarbeitsverdienste der Verletzten der Rheinisch-Westfälischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft. Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst betrug danach im Regierungsbezirk Münster (Sektion 1) im Jahre 1886 815 Mark und 1910 1151 Mark. Den höchsten Stand erreichte er 1908 mit 1156 Mark. Im Regierungsbezirk Arnsberg (Sektion 2) stand der Lohn im Jahre 1886 auf 787 Mark und 1910 (zugleich das Jahr des höchsten Standes) 1306 Mark. Im Regierungsbezirk Düsseldorf rechtsrheinisch (Sektion 3) belief sich der Lohn im Jahre 1886 auf 881 Mark, 1910 auf 1339 Mark. Den höchsten Stand hatte er 1908 mit 1416 Mark. Im Regierungsbezirk Düsseldorf linksrheinisch (Sektion 4) war der durchschnittliche Jahresverdienst 1886 944 Mark und 1910 1320 Mk. Am höchsten stand in diesem Bezirke der Lohn im Jahre 1908 auf 1337 Mark. Für den Regierungsbezirk Cöln (Sektion 5), ist der Durchschnittslohn für das Jahr 1886 mit 863 Mark und 1910 (höchster Stand) mit 1377 Mark angegeben. Der Regierungsbezirk Aachen (Sektion 6) hatte im Jahre 1886 einen Durchschnittslohn von 659 und 1910 (höchster Stand) einen solchen von 1124 Mark zu verzeichnen. Für den Regierungsbezirk Koblenz (Sektion 7) ist für 1886 ein Durchschnittslohn von 721 Mark und 1910 ein solcher von 1014 Mk. nachgewiesen. In diesem Regierungsbezirke erreichte der Lohn seinen höchsten Stand im Jahre 1909 mit 1076 Mark. Auf 694 Mark stand der durchschnittliche Jahresverdienst des Jahres 1886 im Regierungsbezirk Trier und Birkenfeld (Sektion 8), für 1910 war er 1187 Mark mit einem Höchstlohne von 1280 Mark im Jahre 1909.

Heer und Flotte.

○ Unteroffiziere als Militärflieger. Wie man uns schreibt, wird in Frankreich die Zahl der Militärflieger jetzt auch dadurch noch erheblich vermehrt werden, daß in größerer Zahl Unteroffiziere für die Ausbildung zugelassen werden. Zunächst sind 39 Unteroffiziere dem Militärluftschiffwesen attachiert worden, und neue Meldungen gehen unausgesetzt bei der zuständigen Behörde ein. Nach Erklärungen, die der General Roques, der Inspekteur des Militärflugwesens, kürzlich abgegeben hat, dürften 120 Unteroffiziere für die Ausbildung in Frage kommen. Außerdem sind 11 Unteroffiziere für die Bedienung der lenkbaren Luftschiffe eingestellt. Für diese Unteroffiziere, die sich dem Militärflugwesen widmen, sind soeben von der Kammer besondere Tagesgelder festgesetzt, die sich nach abgelegter Prüfung auf 4 Franks und bis dahin auf 2 Franks täglich belaufen. Im nächsten Frühjahr dürfte ein neuer Wettbewerb für Unteroffiziere ausgeschrieben werden, die sich dem Flugwesen widmen wollen. General Roques hat bekannt gegeben, daß die beste Vorbereitung für den Dienst des Militärluftschiffwesens eine eingehende theoretische und praktische Befähigung mit Motoren ist. Er wird den Unteroffizieren empfohlen, in ihren Garnisonen jede Gelegenheit zu benutzen und sich mit dem Motorwesen im Automobilverkehr zu beschäftigen. Es dürfte in dieser Beziehung gefordert werden, daß jeder Unteroffizier, der zu dem Wettbewerb zugelassen werden will, imstande ist, ein Kraftfahrzeug, das irgendeinen Motordefekt erlitten hat, wieder in Betrieb zu setzen. Die deutsche Heeresverwaltung hat sich bisher der Verwendung von Unteroffizieren für das Militärflugwesen gegenüber ablehnend verhalten. Und dies ist selbstverständlich, solange ein vollkommen ausreichender Ersatz für Militärflieger aus dem Offizierkorps gestellt wird. Man scheint in Deutschland in erster Linie nicht auf die Masse der Flieger, sondern auf ihre vorzügliche Ausbildung mit denkbar bestem Material Wert zu legen.

Zur Reichstagswahl.

‡ **Borghorst**, 15. Dez. Eine öffentliche Zentrumsversammlung fand am Donnerstag abend hier im Hotel „Zur Post" statt. Der Schriftführer des Windthorstbundes der Ortsgruppe, Amtsbaumeister Wörmann, hielt einen zweistündigen Vortrag über die Finanzlage des Deutschen Reiches. Ein kräftiges Bravo lohnte den Redner für seinen sehr interessanten Vortrag.

+ **Düsseldorf**, 15. Dez. Die Zentrumspartei stellte heute abend in den Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses und des Zentralwahlkomitees als Reichstagskandidaten für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf einstimmig den Chemiker Dr. Jakob Schmitz, Teilhaber der Firma Dr. Schmitz u. Co., Chemische Fabrik, auf. Herr Dr. Schmitz ist ein überzeugungstreuer, energischer und in der Partei allseitig beliebter und tätiger Zentrumskämpfer. — Die Nationalliberalen haben als Kandidaten den Stadtverordneten Justizrat Kehren aufgestellt, der heute abend in einer großen liberalen Wählerversammlung sein Programm entwickelte.

Das Marokkoabkommen in der Deputiertenkammer.

Paris, 15. Dez. Die Deputiertenkammer nahm heute die Verhandlungen über das deutsch-französische Abkommen wieder auf. In der Diplomatenloge war auch der deutsche Botschafter Freiherr von Schoen anwesend.

Baillant (Geeinigt. Soz.) erklärte, das Abkommen bedeute das Ende des Alpdrucks eines Krieges. Frankreich müsse das Bindeglied zwischen England und Deutschland sein. Des weiteren trat er für die Entente cordiale und die französisch-spanische Freundschaft ein und protestierte gegen die kriegerischen Reden, die im letzten Sommer von gewissen Mitgliedern der Regierung gehalten worden seien. Er tadelte Delcassé wegen der Toulouser Rede. Baillant stellte ferner fest, daß Deutschland in der marokkanischen Frage eine sich gleichbleibende Politik getrieben habe, während die französische Politik widerspruchsvoll gewesen sei. Redner verlas sodann Erklärungen von Rouvier, Leon Bourgeois und Pichon, um festzustellen, daß die Haltung der französischen Regierung den Erklärungen ihrer Leiter nicht entsprochen habe. Er machte auf den Widerspruch aufmerksam, der zwischen der von der Kammer angenommenen Tagesordnung und der in Marokko befolgten Politik bestehe, und schloß, indem er eine vollständige Internationalisierung Marokkos empfahl.

Der Deputierte Ferry (Mitgl. der radik. Linken) gab seinem Zweifel darüber Ausdruck, ob das Abkommen Marokko von allen politischen und wirtschaftlichen Dienstbarkeiten befreit habe. Er kritisierte die Klausel des Abkommens, die sich auf die Schutzbefohlenen bezieht. Durch diese Klausel werde Deutschland wieder seinen Weg in die französische Politik in Marokko hineinfinden. Ferry bedauerte, daß die französische Diplomatie den Bau der Bahn von Tanger nach Fez nicht zu der von ihr gewünschten Zeit erreicht habe, da ja Frankreich doch das Geld dafür geben werde, und daß die französische Industrie nicht mehr erreicht habe. Darauf kritisierte er die Klausel, die sich auf die Eisenbahnen und die Berggerechtsame bezieht. Der marokkanische Boden mit seinen Lasten bliebe Frankreich, die Bodenschätze aber mit ihrem Ertrage gingen ihm verloren. (Beifall.) Er schloß seine Rede damit, daß das Abkommen nicht alle Gefahr einer Komplikation für die Zukunft verschwinden lasse. Gegenwärtig sei das beste Mittel, um dem Frieden zu dienen, sich für jede Eventualität bereit zu halten.

Der Deputierte Delahaye (Mitglied der Rechten) sagte, der Augenblick sei gekommen, von der Regierung Rechenschaft zu fordern. Er griff den Ministerpräsidenten Caillaux an, weil er zu viel Entgegenkommen gegenüber Deutschland gezeigt hätte. Der Redner tadelt heftig die äußere Politik der Regierung und wandte sich gegen Delcassé wegen seiner Geheimverträge. Zu wiederholten Malen bedauerte er die Abwesenheit des Ministerpräsidenten, der im Augenblick nicht im Sitzungssaale anwesend war. Delahaye sagte weiter: Es gibt in Frankreich fast 40 Millionen chauvinistische Reaktionäre (Gelächter), welche die Aufgabe nationalen Grund und Bodens nicht so leicht hinnehmen wie die Finanzleute. Ohne den Funken in das Pulverfaß zu schleudern, hätte man auf die Entsendung eines Schiffes mit der Entsendung eines anderen Schiffes antworten können. Wir hätten dann einerseits eine weniger herrische, anderseits eine weniger unterwürfige Haltung beobachtet. (Das Haus schenkt dem Redner wenig Aufmerksamkeit, der zu wiederholten Malen gegen die Privatunterhaltungen der Deputierten protestiert.) Delahaye führt weiter aus, daß allen europäischen Zwistigkeiten in Marokko Tür und Tor geöffnet bleibe und betonte den Wert der abgetretenen Gebiete im Kongo. Für Spanien stände dagegen die Tür zu einem großen Reiche offen. Als der Redner Caillaux und Rouvier als Finanz- und Geldleute hinstellte, ertönte auf der Linken der Zwischenruf: „Respektieren Sie die Toten!" Da die Privatgespräche die Stimme des Redners zeitweise übertönen, verläßt Delahaye die Tribüne mit der Bemerkung, er werde seine Rede morgen fortsetzen. (Bewegung.)

Millerand, der nunmehr das Wort ergriffen, sagte: Eine Idee werde seine Worte leiten, die Haltung des Landes bei den jüngsten Ereignissen. Das Land habe, so führte er aus, im Laufe der Spannung in diesem Sommer einmütig eine Haltung bewahrt, welche für seine Vertreter eine Lehre und ein Beispiel sein sollte. Wir schulden es ihm, mit der größten Kaltblütigkeit zu diskutieren, ohne uns zu irgendeiner Erregung fortreißen zu lassen und ohne auf andere Stimmen zu hören, als die der nationalen Ehre und der Interessen des Landes. (Beifall.) Das Ausland muß wissen, daß es in Frankreich gegenüber Fragen der auswärtigen Politik weder in der Kammer noch im Lande Parteien gibt. (Beifall). Millerand erklärte sodann, daß er entschieden für die Annahme des Abkommens sei und sagte: Frankreich erhält das Protektorat über Marokko unter Bedingungen, welche es prüfen wird. Ist das Protektorat zu teuer bezahlt worden? Hat man es vorschnell gekauft? Man kann darüber streiten, aber niemals würde ich zu behaupten wagen, daß dieses Protektorat in unserer Lage nicht eine Notwendigkeit sei und der Tradition unserer Politik entsprechen. Die Politik der Republik kennt wohl die größten Schwierigkeiten ihrer Ziele. (Beifall auf der Linken). Niemand könnte behaupten, daß wir, nachdem wir dieses Protektorat erhalten haben, es wieder aufgeben könnten, um zu versuchen, es morgen wieder zu erlangen. (Beifall). Unser Entschluß, das Abkommen anzunehmen, muß uns dazu führen, keine Unklarheit fortbestehen zu lassen, damit die Regierung morgen stark genug ist, um aus diesen diplomatischen Instrumenten den größtmöglichsten Nutzen zu ziehen. (Beifall). Die Abtretung eines Teiles des Kongos ist für uns eine grausame Losreißung und ein empfindlicher Verlust. Wozu diese beiden Zipfel, sagt man. Der Minister des Äußern hat uns darüber beruhigt. Was die Zukunft des belgischen Kongo angeht, so was es unbegreiflich, daß man über dieses Gebiet verfügen konnte, ohne Belgien zu befragen. Die Achtung vor dem Rechte der Neutralen muß ein Hauptgrundsatz unserer Politik bleiben. (Lebhafter Beifall). Wir bemessen die Verpflichtungen, die wir gegenüber anderen Mächten haben, nicht nach der Größe ihrer militärischen Macht. (Lebhafter Beifall). Unsere belgischen Freunde wissen das sehr wohl. Nach dem großen Opfer, das wir im Kongo gebracht haben, können wir Deutschland in keiner Form eine weitere Entschädigung zugestehen. Deutschland kann nicht außer dem Kongovertrag noch obendrein in Marokko Privilegien verlangen. (Beifall). Durch den Vertrag wird in Marokko die wirtschaftliche Gleichberechtigung eingeführt. Die deutschen Staatsangehörigen werden dieselben Rechte genießen, wie die aller anderen Nationen, nicht weniger und nicht mehr. (Beifall.) Millerand führte weiter aus, die marokkanische Staatsbank bleibt ohne Zweifel bestehen, aber wir haben darin eine besondere Stellung. Wir werden die Mithilfe der Zeit brauchen, um das Land von den heterogenen Einrichtungen zu befreien, die sich dort befinden. Das Abkommen wird sein, was wir daraus machen. Es wird soviel wert sein, als unsere Aktion wert sein wird. Unsere Aktion in Marokko muß klug sein und darf nicht einer Eroberung gleichen. Hüten wir uns, eine furchtbare Revolution des Volksempfindens hervorzurufen. Das Verhältnis zu Spanien muß auf der Basis des geschlossenen Abkommens mit Rücksicht auf die weiteren Ereignisse in Wahrung französischer Interessen, aber ohne Preisgabe der herzlichen Freundschaft geregelt werden, nur wird eine Verständigung zwischen den Mächten unerläßlich sein, damit Spanien Herr in seiner Zone bleibt. Es sei natürlich, daß England sich in die Verhandlungen gemischt habe, denn das eigene Interesse sei der gemeinsame Maßstab der einzelnen wie der Staaten. Es ist eine schlechte Vorbereitung des Landes für furchtbare Möglichkeiten, wenn man es mit Hirngespinsten hinhalten wollte. Wir dürfen diejenigen, die in schwerer Stunde an unserer Seite gestanden haben, nicht enttäuschen. Wir müssen unseren Freundschaften und unserem Bündnis, die gegen andere keine Spitze haben, treu bleiben. Der Friede sei für Frankreich das sicherste und das erwünschteste Mittel zur Entwickelung seiner Idee. Im Vertrauen auf seine Stärke, seine Freundschaften und seine Bündnisse sei Frankreich gleichermaßen entschlossen, die Rechte anderer zu achten, aber auch seinen eigenen Rechten Achtung zu verschaffen. Es werde diesen Vertrag halten, mit dem sorglichen Bemühen, alle Konfliktsmöglichkeiten zu vermeiden, aber mit dem Entschluß, aus dem Vertrage alle gegebenen und nützlichen Konsequenzen zu ziehen. (Anhaltender Beifall). — Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Cöln, 15. Dez. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Die Verhandlungen in der französischen Kammer, und namentlich die Rede des Ministers de Selves, werden natürlich sehr beachtet. Man legt hier weniger Gewicht auf Einzelheiten, als auf die aus dem ganzen Verlauf sich ergebende Sicherheit, daß eine unzweifelhafte Mehrheit für Annahme des Vertrages vorhanden ist. Daß manche der Ausführungen des Ministers de Selves auf einem einseitigen französischen Standpunkt beruhen, erklärt sich aus dem Umstande, daß Herr de Selves das Bestreben hatte, die Vorgänge der Verhandlungen in einem Frankreich möglichst vorteilhaften Licht erscheinen zu lassen. Wenn man einzelne Stellen der Rede unter deutsche Beleuchtung setzen wollte, so könnte sich das Bild wohl etwas verschieben. Es ist aber nicht abzusehen, welchen praktischen Zwecken damit gedient wäre. Über alles wesentliche herrscht auch Klarheit, so daß es jetzt nicht mehr auf rückschauende Beobachtungen, sondern vielmehr auf praktische Ergebnisse ankommt, die der Vertrag, wie wir hoffen, zum Nutzen beider Nationen haben wird.

Rusland.

China.

Schanghai, 15. Dez. Als Resultat einer wichtigen Konferenz, die gestern zwischen den Führern der Revolutionäre dort stattgefunden hat, wurde der Beschluß gefaßt, für morgen die chinesische Republik zu erklären und Dr. Sunjatsen zum Präsidenten zu ernennen. Die Hauptstadt der neuen Republik soll Nanking sein. Die im Anfang der Verhandlungen berechtigten Friedensaussichten haben sich nicht erfüllt, da Juanschikai sich weigert, abzudanken. Infolgedessen werden die Vorbereitungen der Revolutionäre zu einem Angriff auf Peking in beschleunigtem Tempo fortgesetzt. Die Abgeordneten der Friedenskonferenz sind von der neuen Maßnahme verständigt worden und werden zugleich aufgefordert, der Republik gegenüber ihre Pflicht zu erfüllen. Dr. Sunjatsen und sein Begleiter sind gestern auf dem Wege nach China in Penang angekommen.

Aus der Stadt.

Münster, 16. Dezember.

✧ **Submissionsergebnis.** Für die in drei Losen zu vergebenden Tischlerarbeiten für den Saalbau auf dem hiesigen Schützenhofe wurden im öffentlichen Submissionstermine von den nachstehenden Unternehmern folgende rechnerisch richtige bezw. berichtigte Angebote abgegeben:

Los 1. Christenhues 1583,60 Mk., Richter 1675,60 Mk., Averdick 1687,50 Mk., Gebr. Eggert 1744 Mk., Straukamp 1745 Mk., Wohlfahrt 1761 Mk., Hrdlika 1774 Mk., Flacke 1837,56 Mk., Backenecker 1852,50 Mk., Frenke jr. 1868,67 Mk., Joka J. N. 1890 Mk., Wolters 1900 Mk., Möllers u. Reismann 2248 Mk.

Los 2. Flacke 2932,09 Mk., Averdick 3218,50 Mk., Straukamp 3248 Mk., Hrdlika 3461 Mk., Wolters 3565 Mk., Joka J. N. 3573,50 Mk., Richter 3590,60 Mk., Wohlfahrt 3609 Mk., Christenhues 3743,60 Mk., Frenke 3746,65 Mk., Backenecker 3805,50 Mk., Gebr. Eggert 3875 Mk., Möllers u. Reismann 4884 Mk.

Los 3. Christenhues 2520 Mk., Averdick 2527 Mk., Wolters 2555 Mk., Hrdlika 2690 Mk., Möllers u. Reismann 2680 Mk., Frenke 2766,50 Mk., Gebr. Eggert 2850 Mk., Weinges 2985 Mk., Joka J. N. 3022 Mk., Backenecker 3107,50 Mk., Wohlfahrt 3600 Mk., Rinclake 3661 Mk.

Der Zuschlag ist für Los 1 dem Tischlermeister Christenhues, für Los 2 dem Tischlermeister Hrdlika und für Los 3 dem Tischlermeister Wolters erteilt worden.

✧ **Verlängerte Verkaufszeit in 1912.** Im Kalenderjahr 1912 dürfen die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige für den geschäftlichen Verkehr abends über 8½ bezw. 9 Uhr hinaus bis 10 Uhr an folgenden Tagen geöffnet sein: 1. am Samstag vor Fastnacht, 2. am Fastnachtsmontag, 3. am Samstag vor Ostern, 4 am Samstag vor weißen Sonntag, 5. am Samstag vor Pfingsten, 6. an den letzten 8 Werktagen vor Weihnachten und 7. am Sylvestertage. An diesen 14 Tagen findet auch die Bestimmung, nach welcher den in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen beschäftigten Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 bezw. 11 Stunden zu gewähren ist, in allen Geschäften keine Anwendung. Für die Spielwarenhandlungen werden die Bestimmungen des § 139 c der Reichsgewerbeordnung betr. die den Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern zu gewährende Mindestruhe außer für die obenbezeichneten Tage auch noch für die Tage: vom 2. bis einschließlich 7. und vom 9. bis einschließlich 14. Dezember 1912 außer Anwendung gesetzt. Jedoch dürfen an diesen Tagen die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr nicht über 8½ Uhr bezw des Samstags nicht über 9 Uhr abends geöffnet sein.

---

6)

Der Jehuist.

Geschichtliche Erzählung von Adalbert v. Schonen.

Über die Seele des unglücklichen Mannes kam wieder jener tiefe, unheilbare Schmerz, der sie so oft gleichsam spaltete und seine Gefühle bis zum Wahnsinn steigerte. Himmel und Erde erschienen ihm dann wie mit Blut gefärbt, das Leben als eine endlose Qual, der Tod als ewige Vernichtung, er selbst sich als eine Ausgeburt der Hölle, als ein Mißgeschaffner an Leib und Seele. Die Erinnerung an eine Szene aus seinem glücklichen Jugendleben lockte die Tränen sanfter Wehmut in sein Auge, doch die Erinnerung an das, was er gelitten, was er verloren, auf immer verloren hatte, machte ihn plötzlich wieder zum Teufel und er konnte nach dem Blute seiner Feinde lechzen, wie der Tiger in der Wüste nach dem der Gazelle, die er zu seinem Opfer ausersehen. In großen Verhältnissen geboren, der älteste Sohn einer Familie, die an Reichtum und Ahnen keiner anderen in Frankreich nachstand: geliebt, fast vergöttert von seinen tugendhaften Eltern, die er mit dem ganzen Feuer seiner kräftigen Seele wieder liebte; glücklich als Sohn, Bruder, Freund und Liebender, hatte die Revolution ihm plötzlich alles geraubt, woran sein Herz hing, ihm nichts gelassen als das nackte Leben, das Mathieu, früher ein treuer Diener seines Hauses, ihm fast wider seinen Willen erhielt. Eine schwere Krankheit fesselte ihn mehrere Monden an das Lager, nachdem der treue Mathieu ihn mit Gefahr seines eigenen Lebens den Händen seiner Verfolger entrissen und ihn in sein Haus, das im Gebirge lag, geführt hatte. Man konnte keinen Arzt zu dem Leidenden rufen, denn man hatte überall Verrat und Treulosigkeit zu befürchten, und so mußte die Heilung des Kranken allein seiner kräftigen Natur überlassen bleiben, und sie erhielt sein Dasein.

Dem Anschoine nach genesen, stand Laurent — so wollte der junge Graf fortan nur genannt sein — nach Verlauf von einigen Monden wieder im Kreise seiner Retter da; aber das heftige Fieber hatte eine Verstimmung seines ganzen Nervensystems zurückgelassen, die nur selten von ihm wich und zum fortwährenden, furchtbar folternden Schmerze für ihn wurde, sobald er sich nach angestrengter Tätigkeit der Ruhe wieder hingab. Diesen schmerzlichen Zustand mehr als den Tod fürchtend, erhielt der Unglückliche sich in einer beständigen Exaltation, so lange seine physischen und moralischen Kräfte es nur irgend zuließen. Diese Verstimmung seines Gemütes brachte die auffallendsten und seltsamsten Erscheinungen an ihm hervor, die oft derart waren, daß selbst seine Freunde und Genossen sich nicht in ihn zu finden wußten, und daß er alle Augenblicke gerade das tat, was sie am wenigsten von ihm erwartet hatten, oder wovon sie vermuteten, daß er das Gegenteil tun würde. Kaltblütige, gleichsam berechnete Grausamkeit gegen die Feinde seiner Partei räumte nicht selten dem sanftesten Mitleiden und der unübertrefflichsten Großmut den Platz in seiner seltsamen Seele ein; Eigensinn und nicht zu brechender Trotz wichen einer an Weichlichkeit streifenden Nachgiebigkeit und Hingebung, sobald nur eine Saite seines Herzens berührt wurde, die noch einen milderen Ton anzugeben vermochte. Trotzdem war in seinem ganzen Tun zu allen Zeiten die höchste Konsequenz, und was er wollte, das wollte er ganz. Dieser anscheinende Widerspruch läßt sich nur durch die Annahme lösen, daß man in ihm gleichsam einen doppelten Menschen vor sich hatte; zwei Seelen, denen er beiden vollständig genug tun konnte, ohne das Wollen der einen je von der anderen hemmen zu lassen.

Gleiches Schicksal, gleicher Durst nach Rache, gleiche Vorliebe für das Königtum, gleiche Zwecke und Ansichten, führten ihn seinen gegenwärtigen Genossen, den Jehuisten, zu. Diese eifrigsten aller Königsfreunde bestanden aus lauter Adligen, die der Kampf der Verzweiflung gegen die damaligen Gewalthaber, die Republikaner, führten, die sie mit dem Namen der Blauen zu bezeichnen pflegten. Über den Ursprung des Namens Jehuist kann mit Bestimmtheit nichts gesagt werden, wahrscheinlich aber nannten sich diese, sich für den Glauben und den Thron aufopfernden Royalisten zu Anfang Jesuisten, nach dem erhabenen Stifter unserer Religion.

Die Taten, welche von diesen Männern, deren Anzahl niemals groß war, verübt wurden, streifen an das Fabelhafte, und die Furcht vor ihnen war so groß, ihre Rache traf so sicher diejenigen, welche zu Verrätern an ihnen geworden waren oder vor Gericht die niedrige Rolle der Angeber gegen sie gespielt hatten, daß ein panischer Schrecken sogar die Kinder ergriff, wenn man den Namen Jehuist in ihrer Gegenwart nannte. So weltbekannt aber auch ihre Gewalttaten waren, so offenbar sie auch ihre Gräuel verübten, so gelang es den Gerichten doch nur höchst selten, Zeugen gegen sie aufzutreiben und selbst die Beherztesten verstummten und zitterten, wenn sie einem Mitgliede dieser furchtbaren Genossenschaft gegenüber gestellt werden sollten, um gegen es auszusagen.

Furchtbarer als alle anderen aber war der wunderbare Laurent den Republikanern, und obgleich er häufig in kalter Todesverachtung sich in den Städten und Dörfern zeigte; obgleich er für seine Person es unter seiner Würde hielt, sich dem gehetzten Hirsche gleich im Dickicht der Wälder zu verbergen, so wagte doch keiner, ihn anzugreifen, oder gar als Ankläger vor Gericht gegen ihn aufzutreten. Nur leise flüsterte man einander zu: „Sieh, da ist Laurent! — Laurent hat sein Blutgesicht, bald wird's was geben!" schlug ein Kreuz und entfernte sich eiligst, wenn er näher kam. Oft ging er an Sonntagen in die Dörfer und sah, in einer Entfernung unter dem Schatten eines Baumes sitzend oder liegend, dem Tanze und Spiele der jungen Dorfbewohner zu, die sich dann allemal stellten, als bemerkten sie ihn nicht, aber doch wohl verstohlen nach ihm hinblickten, um seine schönen, aber bleichen und jetzt etwas verwilderten Gesichtszüge ihrem Gedächtnisse einzuprägen. Dann trat er wohl gar, nachdem er ihnen lange genug zugesehen hatte, zu ihnen, warf eine Handvoll Goldstücke unter sie und sagte mit sanfter, bebender Stimme: „Betet für Laurent, Kinder!" worauf er sich eiligst entfernte.

Das gespendete Gold, seine schöne, rührende Gestalt, sein bleiches Gesicht, seine sanfte Stimme sprachen dann so zu seinen Gunsten, daß es keinem möglich gewesen wäre, auch wenn er es ungestraft gekonnt hätte, ihm etwas Böses zuzufügen: man bemitleidete und liebte ihn, ja, man betete wohl gar heimlich für das Heil seiner Seele.

Andere Empfindungen flößte der Seltsame aber den eifrigsten Republikanern ein, deren furchtbarster, unerbittlichster Feind er war und deren Blut in Strömen zu vergießen die Aufgabe seines gegenwärtigen Lebens zu sein schien. Seine Kühnheit und Wildheit war ohnegleichen, sobald es darauf ankam, die Gefangennehmung oder wohl gar den Tod eines seiner Genossen zu rächen, oder den damaligen Gewalthabern irgendeinen bedeutenden Nachteil zuzufügen; selbst das Rauben hielt er, der sonst so stolz war, nicht unter seiner Würde, nur mit dem Unterschiede, daß er sich niemals an dem Eigentum von Privatpersonen vergriff, sondern allein die der Regierung zugeführten Summen raubte, indem er die Transporte auf offener Landstraße überfiel.

Schon hatte es sich ereignet, daß, nachdem die Jehuisten die Post überfallen und die darauf befindlichen republikanischen Beamten ermordet hatten, um sich der auf dem Postwagen beförderten öffentlichen Gelder zu bemächtigen, Privatleute die auf ihre Adresse lautenden Summen unangetastet wieder erhielten, und solche Gelder waren dann allemal mit dem Siegel der Jehuisten versehen, worauf sich ein Kreuz befand, das von Dolchen gebildet war, damit die Empfänger wußten, woher ihnen diese großmütige Zurückerstattung käme.

Ich habe es vorstehend versucht, ein Bild von dem unglücklichen Laurent zu entwerfen. Fern sei es, seine Verbrechen beschönigen oder sie wohl gar als liebenswürdig darstellen zu wollen; nur sein Schicksal soll interessieren, das ihn, eine der begabtesten und edelsten Naturen, der gänzlichen moralischen Vernichtung und den schauderhaftesten Verirrungen zuführte.

V.

„Er träumt schon wieder seine schmerzlichen Träume! Seht, wie er immer bleicher und bleicher wird!" sagte Etienne zu seinen Genossen, auf Laurent deutend, der noch immer unter dem Schatten der Kastanie saß und in dumpfem Dahinbrüten vor sich hinstarrte. „Wir wollen ihn lieber aufwecken," fuhr er fort und erhob sich zugleich von seinem Moossitze; „es tut ihm nicht gut, wenn er lange so träumt, und nicht selten wird er gar leiblich krank darnach."

Die Gefährten gaben ihm Recht und Etienne verfügte sich zu Laurent, der so in seine Träumereien versunken war, daß er sichtbar zusammenbebte, als er die Stimme des Freundes dicht neben sich vernahm.

„Du bist es, Etienne?" fragte er aufstehend; „was gibt's? was wollt ihr von mir?"

„Dich selbst, Laurent," war die Antwort. „Komm und stärke dich mit einem Trunke guten Weines, den wir dir aufgehoben haben."

„Du hast Recht, Etienne, und dann ist ja auch noch ein Akt der Gerechtigkeit zu verrichten — jener Elende dort" — — — „Ihm ahnt sein böses Schicksal und er macht sich bereits auf den Tod gefaßt," sagte Etienne kalt und gleichgültig. „Sieh nur, wie bleich er ist, wie jedes Glied an seinem armen Leibe bebt, wie Tränen, groß und dick, über seine fahlen Wangen herabrollen! Schande über den Feigling, der weder zu leben noch zu sterben weiß!"

(Fortsetzung folgt.)

† **Zum Generalvikar der Diözese Münster** wurde heute vom hochwürdigsten Herrn Bischof der Präses des Collegium Ludgerianum, Johannes Poggenburg, ernannt. Der neue Generalvikar wurde am 12. Mai 1862 zu Ostbevern geboren und am 15. Juli 1889 zum Priester geweiht. In den Jahren 1889 bis 1898 wirkte er als Kaplan in Bocholt, zuerst an der St Georgs-Pfarrkirche und dann an der Liebfrauen-Rektoratkirche. Am 20. Oktober 1898 wurde er zum Rektor in Untermeiderich ernannt. 1906 berief in der Bischof zum Präses des Collegium Ludgerianum. Seit 1902 war er außerdem Diözesanpräses der Jugendvereine der Diözese Münster.

✱ **Folgende Weihnachtssonderzüge,** die Münster berühren, werden in der Zeit vom 21. Dezember ds. Js bis 2. Januar n. Js. verkehren:

1. Am 21., 22. Dezember und am 2. Januar von Osnabrück nach Cöln, am 23. und 24. Dezember von Altona nach Cöln, am 27. und 28. Dezember von Bremen nach Cöln: Münster ab 2,27 nachm., Cöln an 5,48 (Eilzug).

2. Am 22. und 23. Dezember von Cöln nach Altona, am 24., 27 und 28. Dezember von Cöln nach Bremen, am 2. Januar von Cöln nach Osnabrück: Münster ab 4,52 nachm., Osnabrück an 5,43, Bremen an 7,38, Altona an 10,06 (Eilzug)

3. Am 23. Dezember von Münster nach Oberhausen: Münster ab 6,54 nachm., Oberhausen an 9,22.

4. Am 23. Dezember von Oberhausen nach Altona: Münster ab 12,37 nachm., Altona an 9,00.

5. Am 23., 24., 26. und 27. Dezember von Münster nach Oberhausen: Münster ab 5,54 nachm., Oberhausen an 9,09

6. Am 23. Dezember von Münster nach Emden: Münster ab 12,40 nachm., Emden an 5,20

7. Am 23. und 24. Dezember von Rheine nach Hamm: Münster ab 2,27 und 5,37 nach., Hamm an 3,01 und 6,24.

✱ **Die Weihnachtsferien** beginnen an den höheren Lehranstalten unserer Stadt am Freitag der nächsten Woche. Der Unterricht beginnt wieder am 9. Januar. Die Elementarschulen schließen am Samstag der kommenden Woche und beginnen wieder am 3. Januar.

≙ **Die Münstersche Gefängnis-Gesellschaft,** die sich die Fürsorge für strafentlassene Gefangene angelegen sein läßt, hielt am Freitag abend 7 Uhr unter der Leitung ihres Vorsitzenden, des Geh. Justizrats, Ersten Staatsanwalts Leggemann, ihre diesjährige Generalversammlung ab. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden durch Zuruf wiedergewählt. Der Rechnungsbericht, den der Kassenführer, Rendant Rüssing, erstattete, zeigte ein erfreuliches Bild. Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahre vom 1. Juli 1910 bis 1. Juli 1911 mit dem Bestande von 151,40 aus dem Vorjahre 1712,15 Mark, die Ausgaben 1483,80 Mark, wonach ein Bestand von 228,35 Mark verblieb. Die Beiträge der Mitglieder betrugen 374 Mark. An Unterstützungen wurden in etwa 60 Fällen 809,50 Mark ausgegeben. Von dem Rheinisch-Westfälischen Gefängnisverein in Düsseldorf kamen 150 Mark Beitrag an. Zu bemerken ist, daß das Vermögen der Gesellschaft statutgemäß nicht angegriffen werden darf, sondern daß nur die Zinsen verwendet werden. Die Generalversammlung schloß gegen 8 Uhr.

△ **Wohltätigkeitsvorstellung.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die heute zum Besten des evangelischen Kinderhortes stattfindende Vorstellung um 4½ Uhr beginnt.

⊡ **Die Sparkasse des Kreises Münster** verleat am Montag, den 18. ds. Mts., ihre Diensträume von Königstraße 56/57 nach Königstraße 6/7

= **Schlachthof.** Die durch Bekantmachung vom 24. Nov. 1911 über den hiesigen Schlachthof verhängte Sperre ist wieder aufgehoben.

Spielplan des Stadttheaters.

Montag: Musikantenmädel.
Dienstag: Der Troubadour.
Mittwoch: Ein Sommernachtstraum.
Donnerstag: Afrikanerin.
Freitag: Musikantenmädel.
Samstag: Der Erbförster.
Sonntag: Geschlossen.

Aus den Provinzen.

‡ **Amt Mauritz,** 15. Dez. (Die Personenstandsaufnahme) ergab eine ortsanwesende Bevölkerung von 7692 Seelen, wovon auf Amelsbüren 2101, Handorf 865. Hiltrup 2034 und St Mauritz 2692 entfallen.

⊡ **Handorf,** 14. Dez. (Eingesandt.) Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß der Bau einer befahrbaren Brücke bei Handorf geplant sei. Es ist aber der Bau einer Wersebrücke im Zuge des Weges Telgte-Sudmühle in erster Linie ins Auge zu fassen. Die Gemeinde Handorf liegt als langer Streifen am rechten Ufer der Werse. Als einzige befahrbare Brücke zum Verkehr mit Münster kommt außer den Privatbrücken bei der Havichhorster- und Sudmühle auch der Übergang bei Nobiskrug in Frage. Das Dorf selbst, sowie die Bauerschaft Kasewinkel haben an einer fahrbaren Brücke beim Dorfe kein großes Interesse, da sie nach wie vor über Nobiskrug fahren würden. Die Bauerschaft Dorbaum, die weitaus größte mit den höchsten Steuerzahlern, legt ebenfalls dem Ausbau des „Schemms" als Fahrbrücke keinen Wert bei, denn die Bewohner dieser Bauerschaft müßten, um zu der geplanten Brücke zu gelangen, erst bis zum Dorfe fahren, würden dann aber, ebensowenig wie die Dörfler selbst, diese neue Brücke benutzen, sondern auch über Nobiskurg nach Münster fahren. Dorf und Bauerschaft Kasewinkel haben den Bahnhof Handorf mitten im Bezirk, sowie eine Kreis- und Provinzialstraße, Dorbaum hat nur einen sandigen Erdweg. Eine Brücke bei Sudmühle würde die Bewohner von Dorbaum in unmittelbare Verbindung mit dem Bahnhof Sudmühl- bringen, von dem sie zum Teil kaum 5 bis 10 Minuten weit wohnen, ohne ihn auf öffentlichen Wegen erreichen zu können. Die Mühlenbrücken können nämlich jederzeit gesperrt werden, und diese Sperrung steht, wie verlautet, auch in kurzer Zeit bevor, da die Brücken durch die rege Benutzung seitens der Bewohner von Dorbaum baufällig geworden sind und man dem Besitzer der Mühlen auch nicht zumuten kann, die Brücken sowie kilometerlange Privatwege den Handorfern freizugeben, während die Gemeinde Handorf die Steuern einsackt, aber für Wege nichts tut. Erfolgt diese Sperrung, so haben sämtliche Bewohner der Bauerschaft Dorbaum, darunter auch die große Handelsgärtnerei von Moldrick und das im Bau befindliche Waisenhaus mit etwa 250 Personen den Bahnhof Sudmühle vor der Türe liegen, können aber nicht hinkommen, sondern sind auf den 4 Klm. weit liegenden Bahnhof Handorf angewiesen. Der von der Gemeinde Telgte geplante Chausseebau durch die Bauerschaft Berth würde auch für diese Bauerschaft im Anschluß an den Brückenbau bei Sudmühle sehr wertvoll sein und die Urbarmachung von tausenden Morgen der Handorfer und Telgter Heiden wesentlich beschleunigen, besonders da dort zahlreiche Ansiedelungen kleinerer Landwirte erfolgt sind. Weil etwa 30 000 Mark an freiwilligen Beiträgen in Aussicht gestellt sind, so darf dieses Projekt wohl als gesichert gelten, zumal Kreis- und Provinzialverwaltung sich der Anerkennung des großen Bedürfnisses nicht verschließen können, weil es eben zwischen der Schiffahrt und Nobiskrua an jedem öffentlichen Übergange über die Werse mangelt und die zu errichtende Brücke bei Sudmühle in der Mitte zwischen Nobiskrug und der Schiffahrt läge. Sollte, wie vor einigen Tagen berichtet, der Weg von Handorf nach Sudmühle links der Werse chaussiert werden, so würde der Fremdenverkehr in Handorf ganz außerordentlich beeinträchtigt werden, denn dieser Weg in seiner jetzigen Beschaffenheit ist wegen seiner Abwechslung und staubfreien schattigen Lage sehr beliebt, während man später Gelegenheit hätte, Wagen- und Automobilstaub zu schlucken. Der Beweis hierfür liegt darin, daß doppelt soviel Gäste von Bahnhof Sudmühle nach Handorf kommen, als vom Bahnhof Handorf aus, der doch durch eine Chaussee mit dem Dorfe verbunden ist. Wenn die Brücke bei Sudmühle bis jetzt noch entbehrt werden mußte, so liegt das zweifellos wenigstens teilweise daran, daß in der Gemeindevertretung von Handorf Eingesessene der Bauerschaft Dorbaum nicht vertreten sind. Nichtdestoweniger hat man das Vertrauen, daß die Gemeindevertretung in erster Linie die Gesamtinteressen der ganzen Gemeinde Handorf berücksichtigt und nicht beabsichtigt, einen großen Teil der Gemeindemitglieder von jedem Verkehr abzuschneiden. Im Anschluß an vorstehende Ausführungen wird soeben bekannt, daß am Sonntag, den 17 Dezember, nachmittags 4 Uhr im Sudmühlenhof bei Sudmühle eine Versammlung anberaumt ist, um bezüglich der beabsichtigten Errichtung einer Brücke über die Werse in nächster Nähe des Bahnhofes Sudmühle eine Aussprache herbeizuführen und um festzustellen, wieviel Interessenten das Projekt durch Bewilligung freiwilliger Beiträge zu unterstützen gedenken.

△ **Amelsbüren,** 15. Dez. (In der Gemeinderatssitzung) wurden die bisherigen Mitglieder der Armendeputation, Elbers, Venschott, Holtschulte, Schencking und Große Wittler einstimmig wiedergewählt. Desgleichen wurde der ausscheidende stellvertretende Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer Schencking, einstimmig wiedergewählt. An Stelle des freiwillig ausscheidenden Mitgliedes der Wasserschaukommission Sudhoff I, Gutspächters Winkelmann, wählte die Gemeindevertretung den Kolon Anton Hülsheger zum Mitgliede dieser Kommission. Zu Mitgliedern des Kuratoriums der ländlichen Fortbildungsschule wurden gewählt: Gemeindevorsteher Brüning, Lehrer Holtrichter, Auer und Hartmann.

△ **Wolbeck,** 15. Dez. (Die Volksbücherei) schließt 1911/12 mit einem erfreulichen Ergebnis. Der Bücherbestand beträgt 500 Bände, gegen 50 Bücher wurden neu angeschafft. Mitglieder zählt der Borromäus-Verein gegen 70, davon sind 15 in diesem Jahre beigetreten. Bücherausgabe fand alle 14 Tage statt, und es wurden 798 Bände verausgabt. Die entstehenden Unkosten wurden gedeckt durch Schenkungen und Mitgliederbeiträge. Einer Neuordnung wurde der Borromäus-Verein in diesem Jahre unterzogen und zwar auf Grundlage der Anlage der Münsterbibliothek zu Bonn. Durch gütige Vermittlung des Herrn Amtmanns wurden seitens der Königlichen Regierung 50 Mark aus dem Unterstützungsfonds für Volksbüchereien dem Borromäusvereine zu Wolbeck überwiesen.

✧ **Burgsteinfurt,** 14. Dez. (Stadtverordnetensitzung.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung machte der Vorsitzende bekannt, daß am 8. ds. Mts. hier eine Kommission von Regierungsräten aus Münster tätig gewesen sei, um das Kanalisationsprojekt an Ort und Stelle zu prüfen. Es ist Aussicht vorhanden, daß es genehmigt wird. Da Einsprüche gegen die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen nicht erhoben sind, wurden diese für gültig erklärt. — Es folgt die Genehmigung mehrerer Etats für das Rechnungsjahr 1912. Es wurde beschlossen, den Sparkassen-Zinsfuß von 3¾ auf 4% bei jährlicher Kündigung festzusetzen. Im übrigen sollen 3¾ Prozent gegeben werden. — Die Versammlung erklärt sich sodann mit der Errichtung einer Sanitätskolonne einverstanden und bewilligte für die erste Einrichtung 100 Mark, außerdem wird der alte Rathaussaal kostenlos für die Übungen zur Verfügung gestellt. — Auf eine Eingabe des Vaterländischen Frauen-Vereins betreffend die Übernahme der Pensionskassen-Beiträge für die Haushaltungslehrerin, die sich auf 55 Mark jährlich belaufen, werden diese vom 1. April 1911 ab von der Stadt übernommen. — Es wird sodann Bericht über die Verhandlungen mit den hiesigen Metzgern wegen Herabsetzung der Fleischpreise erstattet. Die Metzger wollen mit ihren Preisen nicht heruntergehen, nur ein Metzger hat sie um 5 Pfg. ermäßigt. Die Marktkommission machte den Vorschlag, die Rathaushalle als städtische Fleischhalle zu benutzen. Die Bürger, welche bisher in ihrem Hause Schweine aushauen ließen, sollen ersucht werden, das Fleisch in der städtischen Fleischhalle zu verkaufen für den Preis von 60, 65 und 70 Pfg. pro Pfund. Die Stadt soll bekannt geben, an welchen Tagen Fleisch ausgehauen wird und zu welchen Preisen die übrigen Metzger das Fleisch verkaufen. Ebenso soll auf dem Bürgermeisteramt eine Liste offen gelegt werden, in welche die sich einzeichnen können, welche Schweine verkaufen wollen. Den Käufern sollen diese Namen mitgeteilt werden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

× **Coesfeld,** 16. Dez. (Volksbureau.) **Montag, 18. Dezember nachmittags 2½ bis 5¼ Uhr werden hier im kath. Arbeitervereinshause durch das Volksbureau Münster Sprechstunden zur Auskunfterteilung abgehalten.**

‡ **Salzbergen,** 15. Dez. (Genossenschaftliche Viehverwertung.) In der am 10. Dezember im Bolte'schen Saale abgehaltenen sehr gut besuchten Versammlung in Sachen Viehverwertung auf genossenschaftlichem Wege wurde beschlossen, keine eigene Genossenschaft zu gründen, sondern sich derjenigen in Emsbüren anzuschließen. Die Versendung der Tiere erfolgt jeden zweiten Samstag von der hiesigen Güterabfertigung nach der Hauptstelle Emsbüren. Hier wird das Vieh von fachmännischer Seite sortiert und je nach der Güte, nachdem es noch zuvor gezeichnet oder gestempelt wird, an die Viehkommission in Cöln, Essen (Ruhr) oder Dortmund geschickt. Diese Viehkommissionäre, welche von der Centralgenossenschaftsstelle gegen eine Kaution von 20 000 Mark angestellt sind, bringen das Vieh gewogen auf den Markt. Der erzielte Erlös wird pünktlich jeden Donnerstag an die Genossenschaftsstelle in Emsbüren gesandt. Diese befördert das Geld an die hiesige Nebenstelle weiter, welche es dann am darauffolgenden Sonntage den Besitzern mit dem amtlichen Wiegezettel aushändigt. Durch die Ausschaltung des Zwischenhandels ist der erzielte Preis durchweg füe je 100 Pfund um 4 Mark höher als bislang hier von den Aufkäufern erreicht werden konnte. — Dr. Aufsel aus Essen (Ruhr) beleuchtete in seinem Vortrage so recht den großen Nutzen der Landwirte durch die Anschließung an eine genossenschaftliche Viehverwertung und forderte die Anwesenden auf, sich einmütig und rege an der Emsbürener Genossenschaft beteiligen zu wollen. Welcher Beliebtheit sich hier die noch junge Einrichtung erfreut, zeigt der stets steigende Viehabsatz

✧ **Dorsten,** 14. Dez. (Verschiedenes.) Gestern abend sprach der arbeitslose Bergmann Johann L. aus Horst bei der hiesigen Polizeibehörde um Obdach an, das ihm auch gewährt wurde. Kurz vor seiner Entlassung heute morgen bemerkte der wachhabende Polizeibeamte, daß dichter Qualm aus der betr. Zelle ins Freie stieg. L. selbst stieß laute Hülferufe aus. Der sofort herbeigeeilte Polizeibeamte fand den Raum mit Rauch gefüllt und L. dem Erstickungstode nahe. Aus unbekannter Ursache hatte dieser seine Lagerstätte in Brand gesetzt. Das Feuer wurde alsbald gelöscht. Wäre nicht gleich Hilfe zur Stelle gewesen, hätte L. seine Tat mit dem Tode bezahlen müssen. L. wurde dem Amtsgericht vorgeführt. — Auf Veranlassung des Bürgermeisters Lappe wurde gestern abend eine gemeinsame Sitzung mit den hiesigen Metzgern abgehalten, um eine Ermäßigung der bestehenden Fleischpreise zu erwirken. Nach eingehender Erörterung der zeitigen Verhältnisse des Schlachtvieheinkaufs zum Detailhandel wurde beschlossen, das durchwachsene Schweinefleisch auf 65 von 70 Pfg. herabzusetzen. Die zeitigen hohen Einkaufspreise lassen beim Rindfleisch eine Ermäßigung des Preises nicht zu. Die Preise für Kalbfleisch sind ohnehin schon gering.

⊙ **Rummenohl** (Landkr. Hagen), 13. Dez (Kirchennot.) Unser so viel gepriesenes, romantisches Volmetal, das alljährlich von zahllosen Reisenden, Sommerfrischlern usw. besucht wird, soll ein katholisches Kirchlein erhalten, und zwar ganz in der Nähe des Bahnhofs Rummenohl, auf einer reizend gelegenen Anhöhe. Schon seit Jahr und Tag haben die jetzt etwa 800 zählenden Katholiken des Volmetales trotz aller Mühe in ihrer wahrhaft seelsoralichen Not fast nichts erreicht Der Besuch des hochw. Herrn Bischofs von Paderborn in unserer Pfarrgemeinde — wir gehören zu der weitverzweigten armen Diasporagemeinde Breckerfeld —, bei dem der Oberhirt dort in Kirche und Pfarrhaus an die Erschienenen trostreiche Worte richtete, ließ die Herzen der Volmetalbewohner und namentlich der Rummenohler hoffnungsfreudig aufschlagen. Der anfänglichen Sorge aller, wo man einen Platz bekomme hier in einer Gegend, die ausschließlich im Besitze von Nichtkatholiken sei, wurde man dadurch behoben, daß ein Katholik aus dem Münsterlande, der hier größere Liegenschaften erwirbt, erklärte: Ich schenke den Platz für Kirche, Haus und eventuell auch für die Schule. Das Anerbieten des edlen Mannes wurde von den armen Diasporakatholiken aufs herzlichste begrüßt und dem Wohltäter für seine hochherzige Gabe der Dank aller, namentlich der vielen katholischen Arbeiter aus dem Münsterlande, die hier an der Volme wohnen, ausgesprochen. Die armen Diasporakatholiken von Rummenohl und Umgegend sind stark zur Hälfte Münsterländer, die hier auf den Sprengstoffwerken usw. ihr Brot verdienen. Ihre seelsorgliche Not ist wahrhaft groß: sie müssen etwa 2 Stunden weit über Berg und Tal gehen, um zu ihrer Pfarrkirche zu gelangen. Über 70 katholische Schulkinder besuchen hier evangelische Schulen und kommen höchstens im Sommer ein paar mal des Sonntags zur heil. Messe, im Winter fast gar nicht. Nicht viel besser geht es mit den Erwachsenen. Mögen diese traurigen Verhältnisse recht viele Katholiken im Münsterlande veranlassen, dazu beizutragen, daß ihren Landsleuten an der Volme recht bald ein Kirchlein erbaut werden kann.

○ **Osnabrück,** 16. Dez. (Der Domänen-Rentmeister Bernhard Süß) in Osnabrück wurde zum Kgl. Domänenrat ernannt.

* **Cöln,** 16. Dez. **(Drahtb.)** Die Kriminalpolizei verhaftete den Schreiner Karusche aus Waren, der zahlreiche Einbrüche verübt und am 4. 12 in Gemeinschaft mit einem Arbeiter in Aachen eine 86jährige Frau ermordet hat.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster,** 15. Dez. (6 Wochen Gefängnis) wurden dem Agenten Arbeiter L. zudiktiert. Der Angeklagte, der Agent bei einer Unterstützungskasse ist, hatte im September dieses Jahres ein Mitglied, das lungenkrank war, und das nach den Statuten der Kasse nicht aufgenommen werden konnte, aufgenommen. Dem Angeklagten wird nun zur Last gelegt, den Anmeldeschein mit dem Namen des neuen Mitgliedes unterzeichnet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte wegen Betruges 6 Wochen Gefängnis. Diesem Antrage trat auch das Gericht bei.

○ — („Die Wilddieberei macht mir Vergnügen".) Diese Antwort gab der wegen Jagdvergehens angeklagte Zimmermann Sch., auf die Frage des Vorsitzenden, wie er zu dem unerlaubten Jagen gekommen sei. Am Morgen des 12. November hörte der Jäger G. in der Lütkenbecker Jagd Schüsse fallen, und alsbald gewahrte er auch den Angeklagten, als er mit dem Verscharren eines gerade erlegten Rehbocks beschäftigt war. Bei seiner Festnahme fand der Jäger noch einen Fasan. Nach der Aussage des G. soll sich der Angeklagte auch widersetzt und gedroht haben. Weiter war Sch. wegen einer anderen Wilddieberei angeklagt, begangen im Frühjahr dieses Jahres in einer Jagd in Westbevern. Er ist in allen Punkten geständig. Der Staatsanwalt beantragte für jeden Fall der Wilddieberei 6 Wochen Gefängnis und wegen Widerstands 3 Monate Gefängnis und weiter, diese Strafen in eine Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis zusammen zuziehen. Das Urteil der Strafkammer lautete wegen einfachen Jagdvergehens auf 50 Mk. Geldstrafe und wegen qualifizierten Jagdvergehens auf 6 Wochen Gefängnis; ferner wegen Widerstands auf 3 Wochen Gefängnis. Diese Strafen wurden in eine Gesamtstrafe von 2 Monaten Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe zusammengezogen.

○ — (Widersetzung gegen die Staatsgewalt) und Körperverletzung wird dem Kaufmann W. zur Last gelegt. In der Nacht des 27. September hörte ein Polizeibeamter in der Gegend der Hörsterpromenade Lärm. Als er näher kam, will er den Angeklagten beobachtet haben, wie er mit einem Spazierstock, das Schild „Für Kraftfahrzeuge verboten", das am Eingange der Promenade hängt, zertrümmern wollte. Der Polizeibeamte forderte ihn auf, das bleiben zu lassen. Nach einiger Zeit soll der Angeklagte den Beamten beleidigt haben, so daß sich der Beamte gezwungen sah, den Namen des Angeklagten festzustellen. W. soll aber die Angabe seines Namens verweigert und sich dem Beamten widersetzt haben. Eins kam zum andern und schließlich soll der Angeklagte den Beamten mit seinem Spazierstock über den Kopf geschlagen haben. Nach vieler Mühe konnte der Beamte erst den Namen des Angeklagten feststellen. Wegen dieser Vergehen hatte sich W. vor der Strafkammer zu verantworten. In der heutigen Verhandlung bestreitet der Angeklagte, sich strafbar gemacht zu haben. Das Gericht kam aber zu dem Entschluß, daß sich der Angeklagte der Widersetzung, der Körperverletzung und der Beleidigung schuldig gemacht habe und erkannte wegen der beiden ersten Vergehen auf 2 Monate Gefängnis und wegen des letzten Vergehens auf 3 Wochen Gefängnis. Diese beiden Strafen zog das Gericht in eine Gesamtstrafe von 2 Monaten 14 Tagen Gefängnis zusammen.

— ○ („Mir ist alles über den Kopf gewachsen".) Aus der Untersuchungshaft wurde der Kaufmann und Agent F. vorgeführt. F. hatte für das Münsterland von einer Ziegelei eine Vertretung bekommen. Infolge schlechter Geschäfte waren ihm die Forderungen über den Kopf gestiegen. F. hatte sich deshalb dazu hinreißen lassen, zwei Akzepte in Höhe von 435 Mark und 184,40 Mark fälschlich anzufertigen und diese in Umlauf gesetzt. Ferner ist er beschuldigt, einen Geldbetrag von 275 Mark, ohne dazu berechtigt zu sein, eingezogen zu haben. F. hatte bei dem Kötter S. in Rinkerode einen Auftrag auf Dachziegeln erhalten. Der Angeklagte war nicht zur Empfangnahme des Geldes berechtigt; hatte aber das Geld eingezogen und nicht der Ziegelei abgeliefert, so daß der Auftraggeber S. seine Schuld nochmals begleichen muß. Der Angeklagte gibt zu seinen Verfehlungen an, ihm sei alles über den Kopf gewachsen. Das Gericht hielt ihn in zwei Fällen der Urkundenfälschung und in einem Falle des Betruges für überführt und erkannte auf eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis.

— ○ (Freigesprochen) wurde die Ehefrau W. Die Angeklagte hatte am 10. September den 10jährigen Sohn ihres Sohnes, der in einer Hammer Erziehungsanstalt untergebracht ist, mit nach hier genommen, ohne daß sie dazu berechtigt war. Das Gericht konnte der Frau W. nicht nachweisen, ob sie die Entführung durch List bewerkstelligt hatte, und mußte deshalb die Angeklagte freisprechen.

○ **Handorf,** 15. Dez. (Schwere Körperverletzung) wird dem Bauarbeiter B. zur Last gelegt. In der Nacht des 19. September dieses Jahres kam der Angeklagte mit mehreren Kollegen von einem Polterabend. Nachdem sie ungefähr eine Viertelstunde gegangen waren, gesellte sich auch der Jagdaufseher N. hinzu. Nach einiger Zeit geriet B., der mit dem Jagdaufseher verfeindet war, in einen Wortwechsel, in dessen Verlaufe der Angeklagte mit einem Messer gestochen hatte. Das Gericht trat dem Antrage des Staatsanwalts bei und erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

○ **Rheine,** 15. Dez. (Wegen Beleidigung) wurde der Schreiner H. zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

* **Berlin,** 16. Dez. **(Drahtb.)** Die Vorstände der Siemens u. Halske- u. Siemens-Schuckerwerke haben beschlossen, neben den üblichen Weihnachts-Gratifikationen ihren verheirateten Angestellten mit einem Einkommen unter 4000 Mark wegen der zurzeit bestehenden Lebensteuerung vom 1. Januar 1912 ab vorläufig auf die Dauer von 6 Monaten eine besondere monatliche Zulage zu gewähren und zwar 15 Mark für diejenigen, welche bis 2 Kinder haben, und 20 Mark für die, welche mehr als 2 unterhaltungsbedürftige Kinder haben.

* **Berlin,** 16. Dez. **(Drahtb.)** Ferdinand Bonn, der zu dem Termin am 9. 12. vor dem Landgericht in München in seinem Prozeß gegen Possart nicht erschienen war, ist gestern auf Antrag der Münchener Behörde von der Berliner Polizei zum Zwecke der Vorführung, kurz vor der Vorstellung im Friedrich Wilhelmstädtischen Theater verhaftet worden.

* **Paris,** 15. Dez. Aus Clermont-Ferrant wird gemeldet, ein Fischer namens Pourmier erschoß zwei Ehepaare, weil diese vor kurzem in einem Strafprozeß gegen ihn als Zeugen ausgesagt hatten. Man glaubt, daß sich der Mörder nach Verübung seines Verbrechens ertränkt hat.

* **Tanger,** 15. Dez. Im Laufe des heutigen Tages wurde wieder eine Anzahl Schiffbrüchiger von dem gestrandeten Dampfer „Delhi" an Land gebracht. Das Wetter hat sich gebessert. Die Lage des Schiffes hat sich dagegen weiter verschlimmert. Der Herzog und die Herzogin von Fife haben den Tag im Bett verbracht, da sie infolge der Anstrengungen sehr ermüdet sind und Quetschungen am ganzen Körper davongetragen haben.

* **Große Lose und Prämien.** In den Blättern war vielfach von dem Großen Lose und der Prämie der Königl. Preußischen Klassenlotterie die Rede, demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß in der Königl. Preußischen Klassenlotterie zwei Große Lose zu je 500 000 Mark und zwei Prämien zu je 300 000 Mark vorhanden sind. In der 5. Klasse der 225. Königl. Preußischen Klassenlotterie sind die Großen Lose in Abteilung 1 nach Kassel, in Abteilung 2 nach Koblenz, die Prämien in Abteilung 1 nach Berlin, in Abteilung 2 nach Breslau gekommen.

Luftschiffahrt.

Gotha, 16. Dez. Die erste Fernfahrt des Siemens-Schuckert-Luftschiffes wurde mit einer Besatzung von 10 Mann bei dichtem Nebel in Biesdorf angetreten, da Nachrichten vorlagen, daß südlich von Berlin nebelfreies Gelände vorhanden sei. Die Luft wurde auch bald durchsichtiger und blieb so bis südlich von Kösen. Von hier bis Gotha trat dichter Nebel ein, so daß von den Städten Weimar, Apolda und Erfurt nichts zu sehen war. Auch Gotha war durchaus nicht auffindbar. Die Luftschiffhalle wurde erst im letzten Augenblick entdeckt. Das Schiff fuhr in einer Höhe von durchschnittlich 150 bis 200 Meter. Wegen des starken Südwestwindes mußten zeitweise die vier Motoren in Tätigkeit treten.

Die Rückfahrt des Siemens-Schuckert-Luftschiffes von Gotha nach Berlin soll im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Letzte Nachrichten.

Wien, 15. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute das von der Regierung vorgelegte sechsmonatliche Budgetprovisorium mit 276 gegen 180 Stimmen an. Ein Antrag, das Provisorium nur auf 4 Monate zu bewilligen, wurde abgelehnt. Im Budgetprovisorium wird zur Aufnahme im Betrage von 177 Millionen Kronen die Regierung ermächtigt. Davon sind 130 Millionen für Eisenbahninvestitionen und 20 Millionen zur Ausgestaltung des Telephonwesens eingestellt. Ein Resolutionsantrag des alldeutschen Abgeordneten Malik, in dem die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich einen Gesetzentwurf einzubringen, durch den das bisher bestehende Verbot der Wiederverehelichung katholischer Geschiedener aufgehoben wird, wurde in namentlicher Abstimmung mit 198 gegen 167 Stimmen abgelehnt.

Nach Erledigung des Budgetprovisoriums beantwortete Ministerpräsident Graf Stürgkh die Interpellation über den Rücktritt des früheren Generalstabschefs Frhrn. Konrad von Hoetzendorf und die daran geknüpften Fragen der auswärtigen Politik. Der Ministerpräsident konstatierte zunächst, daß es ein dem Träger der Krone durch die Verfassung ausschließlich vorbehaltenes Recht sei, als oberster Kriegsherr die Person des Chefs des Generalstabes ebenso wie alle anderen militärischen Funktionäre nach seinem Ermessen auszuwählen. Der Rücktritt des Freiherrn von Hoetzendorf sei übrigens keineswegs auf Ursachen zurückzuführen, wie dies in verschiedenen, insbesondere auch auf die Fragen der auswärtigen Politik hinzielende publizistische Erörterungen angenommen wurde. Ministerpräsident Stürgkh erklärte weiter, daß die Grundlage der äußeren Politik Österreichs unverändert bestehen bleibe, er wies die Behauptung von einer Strömung einflußreicher Kreise sowie den Versuch, den Thronfolger in die Debatte zu ziehen, zurück und betonte das vollständige Einvernehmen der maßgebenden Faktoren bezüglich der Wehrfähigkeit. Der Sozialdemokrat Seitz beantragte, über diese Interpellation die Debatte zu eröffnen. Dieser Antrag wurde abgelehnt.

London, 16 Dez. **(Drahtb.)** Nach Meldungen einer chinesischen Zeitung aus Tschungking sind in Wutschau vier deutsche Missionare ermordet worden. Eine Bestätigung der Nachricht liegt nicht vor.

Washington, 15 Dez. Repräsentantenhaus. Mit Rücksicht auf den Brief des Staatssekretärs Knox erklärte der Vorsitzende des Komitees für Mittel und Wege, er glaube, er werde im Repräsentantenhause wenig Zustimmung zu seinem Verlangen finden, daß dem Repräsentantenhause eine ausgedehnte Vollmacht geben werde, die fremden Nationen zu zwingen, Tarifgeständnisse zu gewähren. Lindberg, Vertreter von Minesota, beantragte in der Geschäftsordnungskommission die Einsetzung einer Sonderkommission von 5 Mitgliedern zum Zwecke der Untersuchung gegen den sogenannten gelben Trust. Lindberg erklärte, daß ein Syndikat von Bankiers und Kapitalisten die Reservefonds der amerikanischen Banken in der Gewalt habe und so die amerikanischen Finanzen beherrsche. Er betonte mit Nachdruck, daß der Aldrichsche Plan einer Geldreform im Interesse dieser Vorlage sei.

Sport.

sr. **Im Frankfurter Sechs-Tage-Rennen** verlief die zweite Nacht ziemlich ruhig. Nur der Schluß des ersten Tages brachte einen lebhaften von Rütt-Stol eingeleiteten Vorstoß, durch den Demke-Bettinger, Gebrüder Esser und Eickholl-Kyeldsen ihre erste und Barth-Weiß bereits ihre zweite Runde verloren. Bis zur 34. Stunde hatte die Spitzengruppe 985,5 Klm. zurückgelegt. Der Besuch war ein ausgezeichneter und auch in den Tagesstunden, in welchen das Feld in gleichmäßigruhigem Tempo die Bahn umkreiste, waren noch viele Zuschauer in der Festhalle anwesend. Bei der 43. Runde war der Stand folgender: Spitzengruppe Rütt-Stol. Stade-Walthour, Schürmann-Wegener, Miquel-Comes, Stellbrink-Pawke 1102,233 Klm., Demcke-Bettinger, Gebrüder Esser, Eickholl-Kyeldsen 1 Runde, Barth-Wilde 2 Runden, Tacke-Schulze 6 Runden zurück

Handel und Industrie.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr.
16. Dezember 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	19,40	18,30	00,00	17,80
Lippstadt	19,40	18,10	00,00	17,70
Soest	19,50	18,10	00,00	17,70
Dortmund	19,40	18,10	00,00	17,70
Bochum	21,10	18,75	16,65	19,90
Warburg	19,40	18,00	00,00	17,70
Osnabrück	19,20	18,20	00,00	18,55

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 7,75 Mk. (Magnumbon.).
Osnabrück 1. Sorte 9,00 Mk., 2. Sorte 7,00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 15. Dez. Baumwolle. Fulli middling Gulf 49¹/₄ (zuletzt 48⁸/₄).

New-York, 15. Dez. (Anfangspreise.) Baumwolle stetig. Dez. 9,25, März 8,90.

New-York, 15. Dez. (Schlusspreise) vorr. 9,45 Dez. 9,17, Jan. 8,79, Febr. 8,83, März 8,92 April 8,95 Mai 9,05, Juni 9,09, Juli 9,15, August 9,18, Sept. 9,19, Okt. 9,24, Nov. 9,26.

Liverpool, 15. Dez. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Dez. 8,52 Jan. 8,46, Febr. 8,36, März 8,32, April 8,32, Mai 8,31, Juni 8,30, Juli 8,28, August 8,26 Sept. 0,00, Okthr. 0.00, Nov, 8,22.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 17. Dezember: Veränderlich, feuchtkalt, teils heiter.
Am 18. Dezember: Bewölkt, abwechselnd, kälter.

Hauptredakteur: Rudolf Strietholt. Verantwortlich für Politik: C. Egbring; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.



Ein Weihnachtsgeschenk.
jedem Raucher und Kenner willkommen!
SALEM ALEIKUM
SALEM GOLD
(Goldmundstück)
Cigaretten
aus edelem türkischen Tabak, naturell – aromatisch
Preis № 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

Bitte beachten Sie unsere Auslagen in
Besteck- und Tafelgeräten.
Fritz Pottho

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 21. Dezember,

werden folgende Hölzer öffentlich versteigert:

1. **10 Uhr im Vorkamp** (5 km vom Bahnhof Heeßen) an Ort und Stelle:
   92 Eichen bis zu 80 cm Mittendurchmesser,
   20 Eschen 25—40 cm Mittendurchmesser,
   30 Eschen 15—24 cm Mittendurchmesser,
   25 Birken und Ulmen,
   500 rm starkes Schlagholz;
2. **2 Uhr** in der Wohnung des Pächters Brockenkemper **aus dem Rauheneck:**
   66 Eschen und 16 Erlen von 15—30 cm Mittendurchmesser;

aus dem Altenzuschlag:

10 Eichen bis zu 40 cm Durchmesser,
40 Buchen bis zu 60 cm Durchmesser,
50 rm Buchen-Scheitholz.
60 rm Buchenreiser. h(2v

Heeßen, den 12. Dezember 1911.

Frhrl. v. Böselagersche Rentei.

Platten-Verkauf.

Zur schnellen Räumung des von der Konkursverwaltung der Hiltruper Steinwerke und Betonbau-A.-G. erworbenen Plattenlagers verkaufe ich sämtliche Plattenmuster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hiltrup, 6. Dezember 1911.

a2 **Dr. Schaafhausen.**

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 19. Dezemb., nachmittags 2 Uhr, sollen beim Herrn Gutsbesitz **Hovestadt** zu Bauerschaft Geist, Münster, nahe der Ludgeri-Chaussee, d. Wirtsch. Bennemann gegenüber:

82 **langschaftige Eichen,** bis zu 75 Ztm. Mittendurchmesser und 15 Met. Lg., zu Brettern, lang. Balken, Schacht- und tegl. Nutzholz tauglich,
40 **Eschen,** bis zu 35 Ztm. Mittendurchmesser, zu Nutz- und Stielholz,
7 **schwere Weiden,** von 45 bis 65 Ztm. Mittendurchmesser und 10—14 Met. Länge, zu Brettern,
6 **Weiden** zu Holzschuhen,
10 **Buchenabschnitte,** bis zu 50 Ztm. Mittendurchmesser,
10 **Raumm. Buchenscheit u.**
24 **Nummern Hainbuchenschlagenholz,** besonders für Gärtner geeignet,

freiwillig verkauft werden.

Wilhelm Harling.
Hiltrup.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 20. Dezemb., nachmittags 2 Uhr, sollen b. Herrn Gutsbesitzer **Dieckmann** zu **Rinkerode,** in der Nähe des Bahnhofes, hart an der Chaussee:

50 **Eichen,** gradschaftig und astrein, bis zu 60 Ztm. Mittendurchmesser und 14 Meter Länge, vorzügliche Nutzholzqualit.,
15 **Buchenabschnitte,**
4000 **Buschen,** grob. Buchenstangenholz,
10 **Alft. Buchenbrennholz,**

sodann am Hofe:

16 **größtenteils schwere kanadische Pappeln,** bis zu 70 Zmtr. Durchm. und 15 Met. Länge, zu Brettern u. Wagenbrettern tauglich,

freiwillig verkauft werden.

Wilhelm Harling.
Hiltrup.

Holz-Verkauf.

Montag, den 18. Dezemb., nachmittags 2 Uhr, sollen b. Herrn Gutsbesitzer **Brüggemann** zu **Mecklenbeck,** hart an der Agidii-Chaussee:

55 **Nummern Eichen,** 25 b. 50 Ztm. Durchmesser u. bis 14 Met. Länge, zu Brettern, Bau- u. tegl. Nutzholz,
40 **Hansen Eichen,** zu Grubenholz u. Riegelpfählen
28 **Eschen,** Nutz- u. Stielholz,
35 **Rottannen** zu Sparren,
30 **Hansen Rottannen,** zu Gerüststangen, Leiterbäumen, Latten und Baumstangen,
5 **Kiefern,** zu Brettern,
25 **Hansen sehr grobes Birkenschlaghholz** und **mehr. Nummern Reiserholz,** f. Gärtner geeignet,

freiwillig verkauft werden.

Wilhelm Harling.
Hiltrup.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag,** 21. d. M., **nachm.** 1 Uhr, werden beim Herrn Gutsbesitzer **Theodor Niehoff** zu **Albersloh,** Bschft. Alst:

ca. 1300 Buschen grob. Buchen-Stangenholz,
ca. 100 Stück gradsch. reine Buscheichen,
bis zu 22 Zoll mittl. Durchmesser und bis zu 50 Fuß Länge,
8 gefällte Eschen,
für Stiel- u. Sinhlmacher,

meistbietend an Ort u. Stelle freiwillig verkauft.

Das Holz eignet sich der schönen Qualität wegen für Möbelschreiner, Stellmacher, wie auch zu Bau- u. Schachtholz und steht an guter Abfuhr, 5 Min. von der Albersloh-Sendenhorster Chaussee, in der Nähe der Station Alst.

Albersloh, im Dezbr. 1911.

Joseph Heinrichs.

Privatunterricht in Mathematik während der Weihnachtsferien für einen Untersekundaner erf. Offerten m. Pr. u. D E 898 e. d. Gesch.

Gelegenheitskauf!
Eleg. schw. **Plüsch-Jackett** auf Seide, fast neu, für schlanke Fig., ganz bill. zu verkaufen. Cordwanenstraße 2, I. r.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 21. Dez. ds. Js., nachm. 2 Uhr anfangend, läßt Herr Gutsbesitzer **Große Wiesmann** bei **Hiddingsell,** in der Nähe des Hofes:

40 Stück gradschaftige Buscheichen,
30—55 Zmtr. Durchm. und 15 Meter Stammlänge, für Balken, Möbel- u. Schachtholz vorzügl. geeignet,
80 Stück Eichen,
bis 25 Zmtr. Durchmesser,
4 Stück Buchen,
mehrer Hausen eichene Durchforststangen,
für Glindpfähle,

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen. Das Holz steht an guter Abfuhr unweit der Chaussee Hiddingsell-Buldern.

Caspar Hoehr.
Hiddingsell.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich auf dem Kolonate **Forsthövel** i. Forsthövel:

75 Hausen eich. Durchforstungsstangen,
12 bis 20 Ztm. Durchmesser haltend, zu Grubenholz und leichtem Bauholz verwendbar,

öffentlich im Wege des Meistgebotes gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen. Das Holz liegt an guter Abfuhr, hart an der Herbern-Münster-Chaussee, beim Kötter Kampschulte.

Herbern, den 11 Dez. 1911.

Th. Overs.

Holz-Verkauf.

In den Forsten des Gutes **Oedingberge** bei **Glandorf** im sog. Peckamp, in der Nähe der Provinzialgrenze unmittelbar an der Telgter-Chaussee, sollen am **Mittwoch, den 20. ds. Mts., vorm. 11 Uhr** anfangend:

75 Eichen,
bis zu 70 Zmtr. Durchmess. und 20 Meter Länge, darunter Stämme von 4 Festmeter Inhalt,
100 Buchen,
bis zu 70 Zmtr. Durchmess., darunter ganz vorzügliche Stämme von 4 Festmeter Inhalt,
10 Ersen,
zu Modellholz sehr geeign.,
8 Hainbuchen,
7 Eschen,

und am Donnerstag, den 21. ds. Mts., vorm. 11 Uhr anfangend:

75 Klft. Buchenbrennholz, 15 Klft. Ersen u. Eichen, 40 Haus. Reiserholz

in freiwilligem Auftr. meistbietend verkauft werden.

Den Käufern von Telgte und Umgegend steht am Mittwoch, den 20. d. M., morgens 8 Uhr, beim Gasthof **Kleinherne** in Telgte ein **Wagen** behufs Hin- u. Rückfahrt unentgeltlich zur Verfügung.

Glandorf, 10. Dezbr. 1911.

C. Müscher
Königlicher Auktionator.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 18. Dez., vormitt. 10 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Evermin,** Telgte, Bschft. Wechtrup, in der Nähe des Hrn. Fockenbrock daselbst

7 Eichen,
zu Brettern und Schreinerholz geeignet,
6 Klft. Birkenrundholz
ca. 8 Haus. Schlagholz

öffentlich meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen.

Raestrup, den 9. Dez. 1911.

Heinrich Bertels.

Nutzholz-Verkauf.

Am Montag, den 18. Dez., nachmitt. ½2 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Diekhoff** gut. **Elberich,** in Telgte, Bschft. Wechtrup, in der Nähe des Hofes:

ca. 40 Stück Pappeln,
bis zu 14 Meter Länge und 65 Zmtr. Stärke, geeignet für Schreiner, Wagenbauer sowie Holzschuhmacher,

öffentlich meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen.

Raestrup, den 9. Dez. 1911.

Heinrich Bertels.

Eichen-Verkauf.

Donnerstag, den 28. Dez., morgens 10 Uhr, sollen beim Herrn Gutsbesitzer **Heinrich Hegemann,** Kspl. Albersloh, Bschft. West:

90 reine Buscheichen,
bis 80 Zmtr. stark,
mehrere schöne Buchen einige Hausen Eschen, Buschen und Klafter

in freiwilligem Auftr. meistbietend verkauft werden.

Das Holz liegt hart an der Chaussee und kann vom 15. ds. Mts. an besichtigt werden. Versammlung auf dem Hofe

Adolph Lammerding
Sendenhorst.

Umständehalber sofort ein flottgehendes

Kolonialwarengeschäft

mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Gesch.

Holz-Verkauf.

Ein Posten **Eichenholz,** ca. 250 Festmtr., zu Schreiner-, Bau- und Grubenholz geeignet, zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt Nordwalde, 7. Dezbr. 1911,

Anton Stening.

Großer Eichen-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 20. Dez. morgens 10 Uhr,** werde ich für Herrn Gutsbes. **Drerup** gut. **Eilker** zu **Natrup,** im Forstorte Krannenpohl:

52 gradschaftige Buscheichen,
zu Brettern, Balken u. Sparren, ferner
150 Eichenstangen,
zu Deichseln u. Einfriedigungspfählen geeignet,

öffentlich meistbietend gegen Kredit in freiwill. Auftrage verkaufen.

Das Holz steht an guter Abfuhr, 1 Kilomtr. von der Chaussee Münster-Havixbeck.

An diesen Verkauf anschließend setze ich für Hrn. Gussbesitzer **Bolte** zu **Tilbeck Havixbeck:**

58 lange gradschaftige reine ausgewachsene Buscheichen,
bis zu 60 Zmtr. Durchm. u. 12 Meter Länge, vorzügliches Nutzholz, für Schreiner u. Wagenbauer geeignet,

öffentlich meistbietend in freiwilligem Auftr. gegen Kredit zum Verkaufe aus.

Das Holz steht am Hofe des Herrn Bolte, 10 Min. von der Chaussee Bösenfell-Havixbeck.

Sammelplatz: Wirtschaft **Brocks,** Bschft. Herkentrup-Havixbeck.

Havixbeck, den 8. Dez. 1911.

Martin Haverkamp
beeid. Auktionator.

Holz-Verkauf.

Am **Montag, den 18. d. M., nachm.** 2 Uhr, werden beim Herrn Gutsbesitzer **Mittelsarwick** zu **Albersloh,** Bschft. Rummder:

ca. 11 Buchen-Klaftern
und
ca. 700 Buschen grobes Buchen-Stangenholz

meistbietend an Ort u. Stelle freiwillig verkauft.

Albersloh, im Dezbr 1911.

Joseph Heinrichs.

Sonntag, den 17. ds. Mts., nachm. 4 Uhr:

Große Festversammlung

des Kreuzbündnisses, V. a. K. im großen Saale des Arbeiterhauses auf der Schillerstr., verbunden mit **Vortrag** des Franziskanerpaters Elpidius und Aufführung der Lustspiele: **„Lünings Lena"** und **„Rante vor Gericht".** Gäste willkommen. Eintritt frei.

Trockene und halbtrockene Eichenhölzer,
6—150 Millim., bis 12 Met. lang, 150 Ztm., ca. 1500 Kbm. Bestand, sowie alle übrigen Laubhölzer, wie Buchen, Eschen, Linden, Ahorn, Birnbaum, Kirschbaum, Cottonwood usw., Eichen-Stufen u. Schwellbretter, Mahag., hies. u. amerik. Nußb., Kaukaster-Plantanen, Rüstern, afrik. Nußb. usw., ganz helle eich. Fourniere 8/10—18/10 Millimeter u. alle übr. Fourniere empfiehlt preiswert

Julius Vogelbein, Laubholz- u. Fournierhdlg., **Hannover.**



Bin Abnehmer v. eingegang. u. minderwertigem Vieh.
Joh. Jung, Hubertistr. 11. Teleph. 1133. — Teleph. 1133.

Gebrauchter, aber gut erhaltener

Rollwagen

v. ca. 30 Ztr. Tragfähigkeit zu kauf. ges. Off. m. äußerster Preisangabe u. Z 9521 an d. Ann.-Expedition **A. Rolef,** Markt Nr. 37.

Weihnachtsgeschenke!
2 antike, eingel. Kommoden preiswert zu verkaufen.
J. Heilborn, Nachfolger, Clemensstraße Nr. 23.

Sehr rentables
herrsch. 3-Familienhaus bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
Offerten unter Z 9507 an die Annonc.-Exped. **A. Rolef,** Markt 37.

Von Selbstverleih. für jetzt oder später auf Ia. Hypothek
10 000 Mark
gesucht. Offerten unter Z 9508 an d. Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Ia. **junge Fettgans** od. Bratgans m. Huhn M. 6,80, 2—3 fette Ent. od. Hühn. M. 7,00, 1 Truthahn od Henne m. Ente M. 8,00, all. fr. geschl. u. saub ger., i. 10-Pfd.-Kolli fr. **M. Müller, Neuberun O.-S.**

Suche auf meine Besitzung 75 000 Mk. als 1. Hypothek im ganzen od. geteilt. Werd 12 000 Mark. Offerten unter Z 9513 an d. Anzs.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Guterh. Herd zu verkaufen, Achtermannstr. 18, part.

Empfehle mich d. Damen u. Kind. als ärztl. gepr. **Massense u. Priv.-Krankenpflegerin. Frau Wwe. Fabritius,** Hagedornstr. 11. a²

Neues schw. Tuchkamgarn, starke Fig., bill. zu verkaufen. Näheres **A. Rolef,** Markt 37.

Fehpelz zu verkaufen, Näheres Wasserstraße 4a, II.

Im letzten Jahre 2846 Zentner
Bettfedern
verkaufte die erste Bettfedernfabrik mit elektr. Betrieb
Gustav Lustig
Berlin S 151 Prinzenstr. 46-47

Versand gegen Nachnahme. Verpackung kostenfrei. Garantie: Umtausch oder Rücksendung auf meine Kosten. **Füllertige Bettfedern** Pfd M 0.55, 1.00, 1.25. — **Prima Halbdaunen M 1.75. Gemischte Gänsedaunen M. 2.00. Ia weiße Gänsehalbdaunen M. 2.85, 3.00, 3.50.** — Echt chinesische **Mouspoildaunen** (gesetzl. gesch.) M. 3.85, echt russ. **Matador-Gänsedaunen** (gesetzl. gesch.) M. 3.50. Von den Daunen genügen 3—4 Pfund zum großen Oberbett. — **Gänsefedern** (zum Reinen) M. 0.60 p Pfd **Oberdrucher Gänseschlachtfedern** mit Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste von allen Bettartikeln gratis.

Unstreitig größtes Oeiten- u. Bettfedern-Spezial-Geschäft der Welt.

1 Pferd,

hellbr. Stute von Medeor, Mutter eingeführt, trag. von Verdi, 6 Jahre alt, 1,73 m groß, preiswert zu verkauf.

Josef Essing
Nordwalde.

Spieluhr (Kalliozewerk) m 80 Platten (Neuwert 180 M.) für halben Preis zu verkauf. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne w. Tibet-Garnitur zu verkaufen. Näh. Gesch.

Eleg. Puppenhaus, neu 80 Mk., billig zu verkauf. Näh. Coerdestraße 55, I. *

Guterh. Herrenkleider, Backfisch-Kostüm, neuer Frack und Schuhe billig abzugeben.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

300 Mark auf 6 Mon. ges. gegen hohe Zinsen bis 20. Dezember. Off. u. **E F 992** an die Gesch ds. Bl.

Fast neues mod. Kleid, gr. 44, f. 10 Mk. z. vk. N. Gesch.

Schöner Schaukelstuhl zu verkaufen. Näh. Gesch.

Antiken-
Sammler verkauft weg Umz. 3 geschn. Schränke, 3 Tische, Truhen, Füllungen, Pendulen, Waffen u. Pfeifensammlung, Gemälde, Kupferstiche, Krüge usw. bill. Näh. Gesch.

Hasenfelle
kauft zu hohen Preisen
Louis Scheiberg,
Salzstr. 31, Eingang Promenade
Fellhandlung. 18e

Evang. Trinkerfürsorgestelle
Sprechstunden: Dienstags, 4½—5½ Uhr nachmitt. Münster, Brüderstr. 20.

Weihnachts-Geschenke!
Hervorragend
getriebene ziselierte emaillierte eingelegte
Metallarbeiten
aus
Bronce Messing Kupfer Neusilber
sowie in Verbindung mit
Marmor
und
Email, künstlerisch entworfen
oder
modelliert,
finden Sie in
reichster Auswahl
bei
W. A. Falger
Frauenstraße 43.
Ich bitte meine Schaufenster zu beachten. z4²

1. Sorte
dicke schwere ges. Eier
Stück 9 Pfg.
2. Sorte
dicke schwere ges. Eier
Stück 7 Pfg.
empfiehlt
Franz Reinke,
Jüdefelderstr. 41.

Ablaufbretter
Emaillierwaren
Fleischschneider
Lackierwaren
Löffelhalter
Putzschränke
usw. usw. a2b
A. M. Greve
Haus- u. Küchengeräte
Frauenstr. 47.

Holzkulturen betr.
Erfahrene u. energische Teilhaber gesucht zur Anpflanz. schnellwüchsiger Holzarten u. haber gesucht zur Anpflanz. guter Holzböden.
Offerten unter P P 277 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Heistraße 11, part.

In allern. Nähe des Bahnh hübsch möbl. Z. in herrsch. Hause z. vm. Zu bes. zwisch. 11 u. 12. N. Centr.-Zeit.-Bur. *

Ein schön möbl. gr. Z., f. 2 Herren einzer., z. Jan. zu verm. ev. mit Pension. Näh. Jüdefelderstr. 49, I.

1. Januar möbl. Zimmer, Zentral-Heiz., elektr. Licht * Spiekerhof 6/7, 2. Etg.

Hansaring 25,
1. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort zu verm. Preis 500 Mark. Näheres **Peter Büscher,** Plönniesstr. 5.

II. Etage,
Theissingstraße Nr. 10, Nähe beid. Bahnhöfe, enth. 4 Zim., Flurz., Veranda, Küche und Zubeh., z. 1. 4. 12 zu verm. Preis 625 Mk.
Näheres daselbst parterre.

Neue geräumige, moderne Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Erker, Balkon, Gas und Elektr., Moldeckerstraße 57 sind für sofort oder April günstig zu vermieten.
Näheres Sternstraße 2, **Stadtbäumer.** a4b

»» Wohnung ««
v. 10 Zimmern m. Zubeh. z. 1. April 1912 zu vermiet Näh Alterssteinweg Nr. 35.

Mansarden-Wohnung,
4 Zim., Küche, zum 1. 4. 12 an ruh. Leute zu verm. Näh. **Hundehege,** Spiekerhof 18.

Mecklenbeckerstraße Wohnungen,
3 Zim. u. Küche, 360 u. 310 Mk., zum 1. Jan. zu vermieten.
Näh. **Achtermannstr. 14.**

2—3 große Zimmer (Oberwohnung) in bess. Hause an einz. Pers. z. 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. in der Gesch. *

1. Etage,
4 gr. Zimmer, Küche nebst Vorratskammer, Waschküche, Bleiche, Trockenbod., Keller, Baderaum, Erker, f. 520 Mk. zum 1. April 1912, eventl eher zu vermieten.
Hafenstraße Nr. 61.

Herrschaftl. 1. Etage,
an der Kreuzschanze, 6 Zim., Küche, Vorplatzraum, Boden, 2 Mans., Balk. u. all. Zubeh., sof. od. sp. zu verm. Pr. 1250 Mk. Näh. Wermelingstr. 41. *

Suchen Sie Wohnung?
kaufen Sie A. Rolefs „Wohnungs-Anzeiger", à 10 Pfg., Markt 37. *

Coerdestr. 32
eine herrschaftl. 1. Etage von 5 gr. Zimmern, Küche, Mans. und Keller auf sofort oder später zu vermieten. o*
Näheres **Langenstraße 37, parterre.**

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimm., Küche, Veranda, Mansarde u. Bodenkammer, 2 Keller, sofort oder später auf der Theissingstraße zu vermieten. Näheres Theissingstraße 6. w*

Wohn., Weselerstr. 67,
1. Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche mit Gas u. Zubeh., z. Preise v. 380 Mk. zu verm. Näheres dortselbst.

Neue, mod. Ladenlokale in guter Geschäftslage von 20—60 qm Größe, für jedes Geschäft geeignet, unt. günst. Bedingungen mit Zubehör, Lager usw. sind für sofort od. später zu vermieten. Näh. **Stadtbäumer,** Sternstr. 2. a*

Ladenlokal in guter Lage, geeignet für ein Milch-, Butter- und Eier-Geschäft, ist mit einem Zimmer für sofort oder später zu vermieten. Näh. Central-Ztgs.-Bur. a2b

Moderner, mittelgroßer **Laden** mit Zimmer und Lagerkeller an lebhafter Verkehrsstraße z. 1. April 1912, evtl. auch früher, zu verm. Näh. bei **Anton Möllers,** Woldeckerstr. 19. j5c

Gesuchte Wohnungen

Zwei einzelne Leute suchen **Wohnung** zum 1. April, 2 Zimmer und Küche, Ludgeri- oder Josefspfarre. Off. unt. **S S 906** an die Gesch. ds. Bl.

Zwei Damen
suchen zum 1. April 1912 **1. Etagen-Wohnung** in ruh., bess. Hause, 4—5 Zimmer u. Mans., mit Balkon od. Gärtchen, z. Pr. von 7—800 Mk. Off. u. **W Z 928** an die Gesch.

Offene Stellen

Für den Verkauf und Inkasso wird für sofort eine redegewandte

Persönlichkeit,

die mit Privatkundschaft umzugehen versteht, gef. Hohes Einkommen versichert.
Offerten unter **F G 993** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In einer bess. bürg. Wirtschaft wird z. 1. Jan. ein gew.
prop. Mädchen
z. Bedienen der Gäste u. für häusl. Arb. ges. Gute Beh. zugesi. Lohn nach Übereinf. Off. u. **M R 999** Gesch. *

Putzfrau gesucht.
Hörsterstraße 51, 1. Etg.

Fleißige, durchaus propere, saubere
— Waschfrau —
sofort gesucht. Näheres **A. Rolef,** Markt 37.

Zum 15. Januar ein **prop. Mädchen** f. Zim.- und Hausarbeit gesucht.
Gasthof Mackenbrock.

Zum 1. Januar ein tüchtiges **prop. Küchenmädchen** gesucht
Gasthof Mackenbrock.

In einer kl. Wirtsch. a. d. Lande ohne Ackerbau wird zum 1. 4. 12 ein brav. kath. **Mädchen** für alle vork. Arbeiten gesucht. Famil.-Anschl. Lohn n. Übereinkunft. Offerten unt. **M L 762** an das Central-Zeit.-Bureau erbeten. *

Modes!

Unter günstigen Bedingungen zum 1 März oder später ein junges **Mädchen** in die **Lehre gesucht.** Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hausdiener
zur Aush sof. gesucht. Off. u. **J 9589** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Suchen Sie Stellung?
kaufen Sie A. Rolefs Stellenanz., à 10 Pfg., Markt 37. *

Tüchtiger Bauschlosser
auf Gitter pp. gesucht, erwünscht einige Fertigkeit an der Drehbank u. Autoreparatur. Kleiner Betrieb, 1 Lehrling. Antritt sofort od. spät. Off mit Gehaltsanspr. an Dampfschreinerei **Doerpinghaus,** Buer in Westf. *

Lebensstellung!
Für Werkstatt, Montage u. Verkauf landwirtschaftl. Maschinen, Fahrräder usw.
Schlosser oder Monteur
gesucht. Off. u. **J J 3301** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. April einen **Landwirts- oder Köttersohn,** der mit sämtl. landwirtsch. Maschinen arbeiten kann, als
Stütze
bei Familienanschl. Persönl. Vorstellung erwünscht. *
Offerten unter **E F 3278** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Stellen

Mädchen, welches 3 Jahre im Restaurationsbetr. tätig war, sucht Stelle z. 1. Januar für leichte Hausarbeit u. zum Bedienen der Gäste. *
Offerten unter **M B 50** postlagernd hier.

Frau sucht Stundenstelle in d. Nähe Hörster- od. Neubrückentor. Näh. Gesch. *

Junge Frau ohne Anhang wünscht Filiale zu übernehmen, da selbige 10 Jahre in Geschäften tätig war. Off. u. W 9549 an **A. Rolef,** Markt 37. a2b

Maschinenschreiberin,
perfekt im Stenographieren, sucht passendes Engagement. Selbige ist auch bereit, als Privatsekretärin Stellung zu nehmen. Gefl. Offerten unt. **H J 8320** an die Gesch.

Maurerpolier
sucht für sof. od. sp. Stellung. Off. u. **H J 995** an die Gesch.

Ein tüchtiger u. nüchterner
Hotelhausdiener
mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. od. 15. Jan. 1912. Off. unter **J M 1500** hauptpostlag. Münster i. W.

Jüngerer Beamter
in bess. Stellung, 15 J. an einer Stelle wohnh., sucht sofort wegen Verheiratung der bisherig. Vermieterin
2 möbl. Zimmer,
am liebst. mit voll. Pension, in nur bess. Hause bei ruh. Fam. Haus m. Gart., wo ein gut erz. Hund geh. werd. kann, bevorz. Offerten unt **D E 991** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kunerol
feinstem Pflanzenfett aus Cocosnüssen.
Kochet Backet Brätet mit

Garantiert naturrein, ohne jeden Zusatz, ist leichter verdaulich, ausgiebiger und billiger als jedes andere Speisefett. Die daraus hergestellte
KUNERONA
Pflanzen-Butter-
(Margarine)
hat den Geschmack und den Duft der Naturbutter.

Wer es einmal versucht, will es nicht mehr entbehren

Permanente Motoren-Ausstellung
Münster i. W., Hansaring 9. Telefon 1386.
Inh.: **M. W. Hübsch,**
Repräsentant der Gasmotorenfabrik A.-G. Gebr. Körting in **Körtingsdorf** i. H.
(Beschäftigt allein über 2000 Arbeiter).
— Aktienkapital 20 Millionen Mark. —
Eigene Fabriken: Körtingsdorf, Moskau, Wien, Sestri, Ponente, Genua. v*

Weltruf
geniessen wegen vollkommenster Konstruktion die Fabrikat und
MOTOREN von Gebr. Körting A.-G.
Besichtigung auch Sonntags ohne Kaufzw. ff. Referenz. Kataloge, Kostenanschläge u. Besuche kostenfr. auf Anfr.
M. W. Hübsch, Münster, Repräs. der Firma Gebr. Körting.
Ausstellung, Büro und Reparaturwerkstatt Hansaring 9. Telef. 1386. Vertreter u. Vermittler ges. auch im Stadtb.

Neu! Neu!
Die billigste elektrische Beleuchtung durch die
16kerz. Osramlampe aus Draht, 220 Volt, stoßfest u. haltbar.
Stromverbrauch die Stunde nur für 0,8 Pfg.
zu haben bei
Philips & Liebsch,
Münster i. W.,
Mauritzstraße 25, Ecke Sonnenstraße und Promenade.
Fernsprecher Nr. 94.

Weihnachtsbitte
der „Herberge zur Heimat"
Sternstr. 10.

Gegen 100 arme, mittel- und arbeitslose Wanderer verleben jedes Jahr das Weihnachtsfest in der hiesigen „Herberge zur Heimat". Damit wir in der Lage sind, ihnen eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten, bitten wir um eine freundliche Gabe (alte Kleidungsstücke, Geld).

Alte Sachen werden gern abgeholt. (13b

Der Vorstand
Pastor Schütz.

Betten
in jeder Preislage mit doppelt gereinigten Federn oder Daunen.
Weitgehende Garantie! Streng reell!
Hermann Vahle, Drubbel 3.
Fernsprecher 505. g*
Leinen-, Wäsche-, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

Jede Plättanstalt
braucht eine Patentplättmaschine von der
Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer
7500 St. im Betriebe. **Forst i. L.** 134. Offerte kostenlos.

TH. VOGEL
Bogenstraße 17. Fernspr. 767.
Einziges Spezial-Geschäft am Platze
für
Waagen, Gewichte, Maße
und **kompl. Ladeneinrichtungen.**
In reicher Auswahl empfehle zu billigsten Preisen:

Dezimalwaagen,
Dezimaltischwaagen,
Tafelwaagen,
Prz. Säulenwaagen
Küchen- und Haushaltungswaagen
Säuglingswaagen,
Briefwaagen,
Kinderspielwaagen,
Gewichte,
Längen-, Hohl- und Flüssigkeitsmaße,
Meßkluppen,
Meßapparate,
Oelbehälter,
Kupferschalen,
Schinkenhalter,
Käsehobel,
Aufschnittschneidemaschinen,
Papierrollen-Apparate,
Pat. Biertrichter,
Zapfapparate,
Ausgußkorke,
Zahlteller und Ständer,
Geldkassetten,
Dokumentenkasten,
Butterformen,

Schaufenster-Bestelle und Krystallglas-Platten.
f4c

Pelz
-Stola
-Kragen
-Muffen
-Taschen
-Baretts
etc.
mit **20%** Rabatt
Johs. Barella, Hut- und Pelz-Mode-Haus **„Zum Adler",**
Ecke Bogen-, Neubrückenstrasse und Roggenmarkt.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur **226. Lotterie** habe noch einige Lose in diversen Abschnitten abzugeben.

Preise der Lose sind:

1/1	1/2	1/4	1/8	
40.00	20.00	10.00	5.00	für jede Klasse.

H. Odendahl
— Königl. Lotterie-Einnehmer —
Ludgeristraße 11. w2b

Das prachtvollste Weihnachtsgebäck,

einerlei ob Kuchen oder Kleingebäck, erzielt man an mit dem echten HANSA-Backpulver, wozu es obendrein schöne **Gratis-Prämien** gibt. Auch HANSA-Puddingpulver, HANSA-Vanillinzucker etc. zählen mit bei der Prämienverteilung. Prämienverzeichnisse überall umsonst oder von der Nährmittelfabrik HANSA, Hamburg 6.

Knake
Pianos, Flügel!

100 Jahre bewährt.

Vornehme Ausstattung.
Solide Preise. :: Unbedingte Garantie.
Probelieferung. :: Reparaturen.

Grosses Lager in billigeren u. gebrauchten Pianos.

Klavierspiel-Apparate
„Phonola".

— **Letzte Auszeichnungen.** —

1909 International Musikfach-Ausstellung Rotterdam. Goldene Medaille.
1910 Weltausstellung Brüssel. Prix d'honneur.
1911 „ Turin, Prix d'honneur.

Gebrüder Knake A.-G.

Gegr. 1808. **Hofpianofortefabrik.** Gegr. 1808.
— **Münster** in Westfalen. —

Theodor Cloer, Münster i. Westf.

Praktische und elegante Weihnachts-Geschenke jeder Preislage in sämtlichen Abteilungen meines Geschäfts!

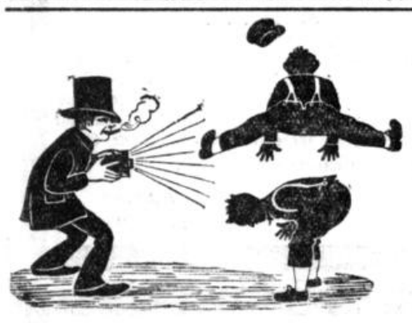
Damen-Konfektion.
Ball- und Gesellschafts-Kleider
Blousen, halbfertige Roben
Fichus, Schleifen, Jabots
Ball-Handschuhe und Strümpfe
Echârpes, Boas, Plaids
Jupons, Taillenröcke
Reform-Beinkleider

Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche- und Unterkleidung
Tafel- und Tee-Gedecke
Servietten, Handtücher
Kaffee- und Teedecken
Elegante Tischdecken, Läufer und Deckchen mit à jour Arbeiten und Klöppelspitzen, Taschentücher
Schürzen, Strümpfe und Socken

Kinder-Konfektion.
Kleider, Paletots, Câpes
Jäckchen, Hütchen, Mützchen
Original Kieler-Kleidung
Blousen, Kostümröcke
Reform-Beinkleider
Handschuhe, Strümpfe
Söckchen, Schühchen

Gardinen und Stores
Künstler-Vorhänge
Madras- und Leinen-Vorhänge
Bettdecken und Dekorationen
Bettücher und Kissenbezüge
Jacquard-Wolldecken
Kamelhaardecken, Steppdecken
Metall-Bettstellen

Braut-Ausstattungen. **Baby-Ausstattungen.**



Hermann Greve
Photo-Haus
— **Prinzipalmarkt 42.** —
Fernruf 1405.

Das schönste Weihnachts-Geschenk ist und bleibt ein photographischer Apparat

m3b

Ein Weihnachtsgeschenk

erhält jeder, der in der Zeit bis Weihnachten in unseren Filialen für mindestens 1 Mk. Waren einkauft, — Kaffee unter Mk. 1.40 das Pfund u. Zucker ausgenommen.

Wir empfehlen besonderer Beachtung die reichhalt. Weihnachtsausstellung in

Schokolade, Marzipan, Backwaren
und dergl.
aus Eigen. Kakaowerken, Eigener Schokoladefabrik u. Biskuitbäckerei
Fest-Kaffee in Geschenk-Packungen

Kaisers Kaffee-Geschäft G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Ueber 1000 Filialen. b(3a

Grosser Posten Zigarren

zu ausserordentlich billigen Preisen. Abgaben von 50 Stück an. Vorteilhaftester Bezug für Wiederverkäufer, Händler, Wirte etc.

Volle Garantie für Qualität; Nichtzusagendes wird gegen Barvergütung zurückgenommen. b*

Alle gangbaren Zigarettenmarken an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Anton Günter Zigarren-Versand

Salzstr. 59 Münster i. W. Filiale: **Wolbeckerstr. 10.**

Rhein.-Westf. Frauen-Verband,
Ortsgruppe Münster i. W.
Auskunftsstelle für Frauenberufe.

Unentgeltl. Ratschläge für Frauen und Mädchen aller Stände betr. Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten.
Stellenvermittlung f. Aushilfspersonal.
Sprechstunden jeden Donnerstag von 3—5 Uhr.
Verkehrsbureau neben dem Rathause, Prinzipalmarkt.
Schriftliche Anfragen unter obiger Adresse.

» Für Pferdehaare «
und Metalle zahlt stets
— höchste Preise —
Meinberg, Sonnenstraße 80.

Mein Weihnachtswunsch sind **echte Lineol-Soldaten und -Tiere.**



Dieselben sind **fast unzerbrechlich, giftfrei, naturgetreu,** daher als Lehrmittel zu benutzen. v3c

Lineol-Soldaten und -Tiere sind nur in guten Geschäften zu haben.

Achten Sie bitte auf die Schutzmarke, damit Sie keine minderwertigen Nachahmungen erhalten.



Auch werden Bezugsquellen nachgewiesen durch die Fabrik
Oskar Wiederholz,
Brandenburg (Havel).

Papalsag
was ist
Matador



Ein Holzbaukasten mit Rädern. Mit der kleinsten Ausgabe, die komplett 25c
samt 40 Vorlagen
1 Mark kostet
baut man alle hier abgebildeten Wägen, Maschinen, Wagen, Möbel, Aufzüge, Schwebebahnen, Karusselle usw. Mark 1.—, 1.75, 3.—, 5.—, 10.— und höher. Auslieferung für Münster und Umgebung bei
L. A. Brinckmann.

Die **Aachener Gichtpastillen** haben mein Befinden äußerst günstig beeinflußt. Ich muß Ihnen meine volle Anerkennung aussprechen. Ordentlich wie neugeboren fühle ich mich nach der erfolgreichen Kur. Ich habe keine Beschwerden mehr. Die

gichtischen Anfälle

sind gänzlich ausgeblieben, auch verschiedene unangenehme Begleiterscheinungen, die mein Leiden mit sich brachte, sind verschwunden. Die Pastillen sind im Verein mit den Bädern das einzige Mittel gewesen, das mir geholfen hat. — So urteilt Zimmermstr. Kralinski in W. über Aachener Gichtpastillen, ärztlich warm empfohlen. Preis der Glastube 1.20 M. Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 Pf. **Aachener natürl. Quellprodukte** G. m. b. H. **Aachen.** Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptdepot: **A. & F., Hausmann,** Mohrendrog. Ludgeristr. 26—27 und Spiekerhof 6. a*

Rote Hände
werden weiss und zart
Rote Nasen
verschwinden
durch täglichen Gebrauch von
Dr. Elten's Rubal.
Bischof, Wolbeckerstr. 65; **O. Krumbein,** Salzstrasse 35, **L. Lahm** am Kiepenkerl; **F. Marquard,** Rothenburg 46; Apothek. **Meyhöfener,** Rothenburg 39—40 sowie in allen Apotheken und besseren Drogerien. m*

Die in Oelde **werktäglich** erscheinende Zeitung a2a

Die Glocke

Ausgabe **A** kostet mit den täglichen Beilagen „Unterhaltungsblatt" und „Praktischer Ratgeber"
-- 1,50 M., --
Ausgabe **B** (mit der weiteren Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt") 1,75 M. vierteljährlich bei allen Postanstalten.
Regelmäßige Auflage je nach Jahreszeit **12 500 bis 13 500 Exemplare.** — Hauptverbreitungsbezirk: Ostmünsterland und die Kreise Wiedenbrück und Bielefeld.
Anzeigen: 15 Pfg. die Petitzeile. Probenummern gratis.

Lehr-Institut
für wissenschaftliche Zuschneidekunst.

Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht im **Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden.** Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern etc. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.
Frau E. Börger,
Harsewinkelgasse 18.

300 **Schreibmaschinen,** Gelegenheitskäufe aller Systeme; nur erstklass. Marken moderner Typs zu besonders billigen Preisen. Wenig gebr. Exemplare zu 1/3—1/2 des Fabrik-Preises; reelle einjähr. Garantie; feinste Referenzen. Besonders empfehlen w. **Reise-Maschinen** (nur 2 1/2 Kilo). Größtes Spezialgeschäft aller Systeme. p*
Schäfer & Clauss, Berlin, Leipzigerstrasse 19.

3a Empfehle in grosser Auswahl als passende

Weihnachts-Geschenke

Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Plättbretter und Plätteisen,
für Glühstoff, Bolzen und Spiritus,
fein lack. Ofenschirme und Kohlenbecken,
Ofenvorsetzer,
eis. Geldkassetten,
Nickel-Kaffee- u. Teeservice,



Schlittschuhe und Kinderschlitten
Werkzeug-, Laubsäge- und Kerbschnitzkasten,
Fussbänkchen, heizbar,
Teppichkehrmaschinen,
Messer-Putzmaschinen,
Petroleum-, Spiritus- und Gaskocher,
Tisch-Messer und Gabeln
etc. etc.

Neu! Schnellwringmaschine „Jarosine" ohne Walzen. Neu!

Drubbel 4 **Ferdinand Hillger** Fernr. 749

Gas- u. Benzinmotore



der **Motoren-Fabrik Darmstadt A.-G.**
bekannt durch ihre Güte, Billigkeit, Dauerhaftigkeit

halten auf Lager und empfehlen wir besonders den Herren Landwirten unter weitgehendster Garantie und coulanten Bedingungen. *r

Gebr. Schultz,
Münster i. W.
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.
Lieferung kompletter Anlagen, Ausarbeiten von Projekten kostenfrei. Feinste Referenzen.

Wir laden zur Besichtigung unserer Motor-Ausstellung, welche eine reichhaltige Auswahl verschiedener Grössen u. Ausführungen bietet, erg. ein.



Ad. Sumser
Ludgeristrasse 82 83
Fernruf 256

Fabrikation
künstl. Glieder
Beine, Arme
Bruchbandagen
Leibbinden
Grösstes Spezialgeschäft am Platze

Zu Weihnachten

empfehle besonders mein gut sortiertes reichhaltiges Lager in

Uhren und Goldwaren

Führe nur **reelle** Ware zu den denkbar billigsten Preisen. Für jede Uhr leiste langjährige, schriftliche Garantie.
Ferner unterhalte ein großes Lager in optischen Artikeln. Brillen, beste Gläser und feinstes Material, werden genau nach ärztlicher Vorschrift angefertigt.
Billige Preise.
Reparaturen an Uhren, Goldwaren und Brillen usw. werden in eigener Werkstatt aufs sorgfältigste ausgeführt.

Jul. Steinhoff,
Hammerstraße 48. p4b

Gutsverkauf bei Gronau i. W.

Ich bin beauftragt, einen Schulzenhof, 20 Minuten von Gronau gelegen, in Größe von über 200 Morgen zu verkaufen und bitte ernstliche zahlungsfähige Reflektanten, sich mit mir in Verbindung zu setzen. (12a

Carl Linneborn, Münster i. W.,
Bahnhofstraße 64. **Telephon 2030.**

Ein schönes modernes Bild
ist ein praktisches
Weihnachtsgeschenk.

Bei den bekannt billigen Preisen und Ausführung geben wir bei Bestellung von einem Dutzend Mattbildern von 4 Mark an ein großes Bild 30×36 g2a

gratis.

Aufträge werden bis zum 22. angenommen.

Atelier Germania
Ludgeristraße 57.

Geöffnet von 9 bis 7 Uhr. Auch Sonntag.

Sternwollen
mit dem Stern von Bahrenfeld
sind die besten
Strickgarne

Wo nicht zu haben, werden Bezugsquellen genannt von der
Sternwoll-Spinnerei
:: Altona-Bahrenfeld ::

Bis 10. Januar 1912
Reste und zurückgesetzte engl. Stoffe für
Herren- und Knaben-Anzüge und Poletos usw.
zu und unter Einkauf.
Walther Stollmann, Drubbel 19, I. Etg.

Börsen-Café.
Heute erste Nacht in lila.

Musikalien
Musikinstrumente
liefert am billigsten die
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung.
— Größte Auswahl am Platze. —
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Zahn-Atelier
von a*
Frau M. Kruse,
Altersteinweg 28, II.

Zahn-Atelier
L. Vaerst.
Schmerzlose Behandlung
mit oder ohne Narkose.
Roggenmarkt 15, 1. Et.

Knake
Pianos Flügel

100 Jahre bewährt.

Letzte Auszeichnungen:
1909 Internat. Musikfach-Ausstellung Rotterdam
Goldene Medaille.
1910 Weltausstellung Brüssel
Prix d'honneur.

Wir empfehlen unser **grosses Fabriklager** von **Knake-Pianos, Flügel** und **Klavierspielapparaten.**

Billigere Pianinos in jeder Preislage.
Mietinstrumente.
Reparaturen und Stimmungen.
General-Vertretung für w*
Hupfeld-Phonola u. Mannborg-Harmoniums

Gebrüder Knake A.-G.
Hofpianofortefabrik
Münster i. W.
Bispinghof 15/18
— gegründet 1809. —

Eisenbahn-Frauenverein Münster i. W.

Am **Mittwoch, den 20. Dez.** findet in der Kleidersammelstelle, Bahnhofstraße 1, Ausgabe statt. **Beginn 2 Uhr** nachmittags. Nummerausgabe von 1½ Uhr ab. Früheres Erscheinen ist zwecklos.
Der Vorstand.

Geflügelzuchtverein „Phönix".



1. Lokal-Geflügel-Ausstellung
heute, **Samstag,** und morgen, **Sonntag,** den 16. und 17. d. Mts., im **Gasthof Fründ,** Warendorferstraße.
Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.
Zum Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode und dem Begräbnis unserer Tochter u. Schwester **Maria** sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.
Familie B. Siebenkotten.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem Ratschlusse gefallen, heute morgen 9 Uhr unsern lieben Schwager, Onkel, Großonkel und Urgroßonkel

Heinrich Brockhaus

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Derselbe starb nach kurzer Krankheit infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach einem christlichen frommen Lebenswandel, im 84. Lebensjahre.

Epe und Schöppingen, den 14. Dezember 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag den 18. Dezember, morgens 9 Uhr, in **Schöppingen** und gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.